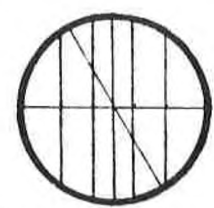


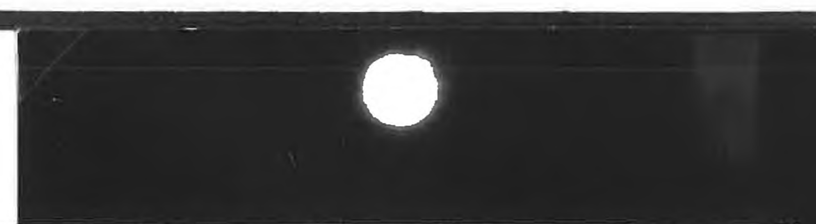

# CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

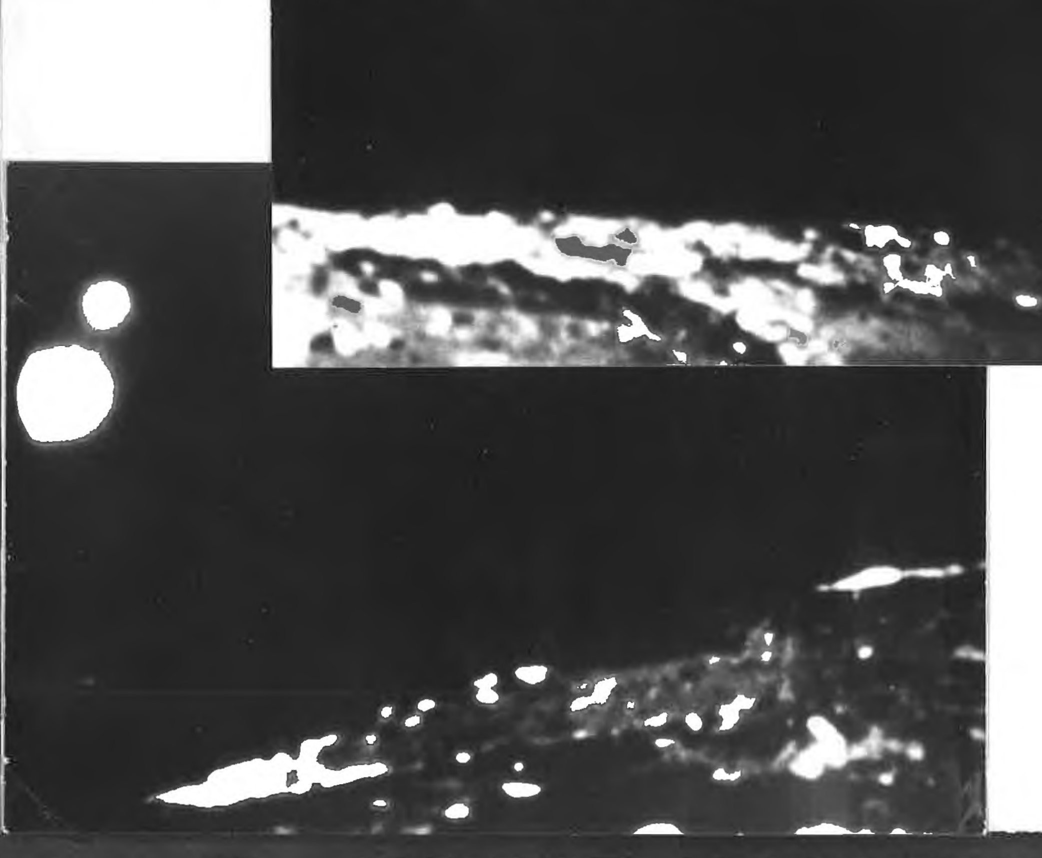
mit INFO-CEPS

# CENAP-REPORT Nr.114

UFO-Fachjournal – Ufos in Daten, Fakten und Hintergründen –

*Alle Photographien (im Original farbig) sind von der CBA vom 16-mm-Film gemacht worden, der von Astronaut Edwin Aldrin von Apollo 11, während des Mondumlaufs am 19. Juli 1969, am Tag vor der historischen Landung aufgenommen wurde.*




10./8/85



Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21) 70 35 06
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

# CENAP:

Das Centrale Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Phänomene ver=steht sich als private, unkommerzielle und nicht auf Profit ausge=richtete Forschungs-Organisation zur ernsthaften, sachlichen und kritischen Studie, Analyse und Bewertung des U.F.O.-Phänomens.

Klaus Webner definierte das Rätsel U.F.O. wie folgt:
"Der Begriff UFO (Abkürzung für unidentified flying object) stammt aus der amerikanischen Luftfahrtterminologie und bezeichnet ein flugfähiges, oder in der Luft befindliches Objekt, welches dem Be=obachter fremdartig erscheint und während der Beobachtungszeit nicht von ihm identifiziert werden kann. Wurde zum Beispiel ein Wetterbal=lon nicht als solcher erkannt, dann liegt bereits eine UFO-Sichtung vor -und zwar relativ zum Beobachter. Hierbei wird deutlich, daß die Bezeichnung UFO überhaupt nichts mit außerirdischen Raumschiffen zu tun haben muß, wie es in Unkenntnis oft behauptet wird."

Die Forschungsanstrengungen der U.F.O.-Untersucher vom CENAP lau=fen darauf hinaus, daß das behandelte Phänomen in seinen physikali=schen Erscheinungsformen und sozio-psychologischen Auswirkungen ent=mythologisiert und identifiziert werden kann.

So untersuchen wir spezielle Einzelmeldungen, Themenbereiche und Aspekte des U.F.O.-Phänomens. Die Resultate dieser Recherchen, For=schungen und Analysen werden in der Publikation CENAP REPORT doku=mentiert.

Unser Interesse gilt auch den Auswirkungen des "U.F.O.-Glaubens" auf die heutige Gesellschaft. Ebenso setzen wir uns damit auseinan=der wie das Thema in den Massenmedien behandelt wird und dies den "U.F.O.-Glauben" beeinflußt.

Wir bejahen die Existenz des U.F.O.-Phänomens und die Notwendig=keit der seriösen Erforschung.

## CENAP REPORT:

In der Monatspubliktion CENAP REPORT (kurz CR genannt) berichten wir fortlaufend über das aktuelle Geschehen und die neuesten For=schungsergebnisse in Form von Dokumentationen von Fallstudien mit authentischem Material in Wort und Bild. Die CENAP-Aktivitäten zur öffentlichen U.F.O.-Debatte und die bestehenden interdisziplinären Auseinandersetzungen werden regelmäßig dargestellt. CR nimmt klar Stellung und kommentiert, dokumentiert.

Innerhalb des CR publizieren wir in deutscher Sprache die Luxem=burger Publikation INFO-CEPS von Gilbert Schmitz.

Der Jahresbezug CR kostet DM 35,--. Überweisung auf das Postgiro=konto Nr.790 82-673, Ludwigshafen, von Werner Walter, Mannheim.

# SÜDAMERIKA:

# „UFORIA" VON JAMES OBERG

Argentinien und die südamerikanischen Nachbarländer erleben weiter=hin "UFO-Paniken" durch Überflüge sowjetischer Raketen. Einige der meist-spektakulären und weit-bezeugten UFO-Erscheinungen in Südamerika wurden durch ganz normale Raumflug-Unternehmungen hervorgerufen. Die fliegende Untertassen-Phantasien in den Zeitungen (und in der Öffent=lichkeit) sind scheinbar selbst durch Versuche die wahren Umstände durchzusetzen nicht umzubringen. Die letzten dieser Vorfälle ereigne=ten sich am Abend des 16.März und 3.Juli 1984. Presseberichte sprachen von "PLATIVOLO" (fliegende Untertassen)-Besuche über einem Dutzend Provinzen Argentiniens, aber ebensogut in Gebieten von Chile, Uruguay, Paraguay und dem südlichen Brasilien. Aber die UFOs waren kalt wie ei=ne Gaswolke im Weltraum -und genau dies ist exakt auch was sie waren.

SOWJETISCHE SATELLITEN

Viele sowjetische Satelliten werden vom Plesetsk Raumfahrtzentrum (nö=rdlich von Moskau) aus gestartet und ziehen einen langen 12 Stunden-Orbit mit dem höchsten Punkt über die nördliche Halbkugel. Um dorthin zu gelangen müßen die Fahrzeuge zunächst in einem niedrigen Parkorbit gehen und dann, eine Stunde nach dem Start, feuern sie die vierte Ra=



ketenstufe ab um die Ladung in den abschließenden Orbit zu bringen. Aufgrund der geografischen Umstände finden diese Zündungen über dem südöstlichen Pazifik statt, gerade vor der südlichen Chile-Küste, von wo aus der Satellit in nordöstlicher Richtung in den Orbit gelangt. Nach dieser Zündung fließt Resttreibstoff aus dem Raketentank, wodurch sofort eine Gaswolke gebildet wird die einige Kilometer breit sein kann. Solche Orbits werden in 600 bis 40.000 KM Höhe gewählt und haben eine Bahnneigung von über 63 Grad zum Äquator. Zwei Haupttypen von Satelliten, die diesen Orbit wählen, sind: "MOLNIYA"-Kommunikations-Satelliten (die meist von Plesetsk aus gestartet werden, gelegentlich aber auch von Tyuratam in Zentralasien) und die MEW-"Raketenfrühwar=nungs"-Anlagen, die ein Teil des "KOSMOS"-Satellitenprogramms sind. Diese MEW-Kosmos-Satelliten bilden zu Neunt eine gestaffelte Formation und dies nennt man eine "Konstellation" während die "Molniya"-Satel=liten zu Zweit eine Konstellation bilden.

DURCHSCHNITTLICHE STARTS

Im Durchschnitt finden solche Starts einmal im Monat statt, dies um ausgefallene Satelliten zu ersetzen, da Satelliten auseinanderbrechen oder keinen Treibstoff mehr für Manöver haben. Die Starts finden un=regelmäßig am Tage statt. Wenn der Überflug des südlichen Südamerika kurz nach Sonnenuntergang stattfindet, wird die dahintreibende Gaswol=ke, das Raumfahrzeug, Raketenstufen, sowie Teile der Schutzhülle durch die jüngst untergegangene Sonne (relativ zum Bodenniveau) noch ange=leuchtet, während der Himmel sonst für den Bodenbeobachter dunkel er=scheint. Die daraus resultierende Erscheinung, eine wolkenartige run=de Masse mit einem dunkleren Zentrum, hat einige Male die Größe des scheinbaren Monddurchmessers und fliegtetwa 20 Grad über dem westlich=en Horizont dahin, sie durchquert den Himmel in nur wenigen Minuten. Gelegentlich begleiten kleine Lichtpunkte die Wolke und gelegentlich wird die aktuelle Raketenzündung als ein gelbes "V" gesichtet werden, welches nordwärts hinzieht.

DÄMMERZONE

Von den mehr als 150 solcher Starts seit 1970 bezogen sich über ein Dutzend auf die Dämmerzeit am frühen Abend (es gibt keine korrespon=dierende Morgensichtungen, weil die Wolke sich zu tief am westlichen Himmel zeigt). In den letzten sechs Jahren allein gab es neun Starts, welche in diese Kategorie fallen und jedesmal gab es eine spektakuläre "UFO-Begegung" hierdurch. Alle Arten von traditionellen UFO-Wahrneh=mungen werden mit diesen Erscheinungen verbunden. Augenzeugen beschrie ben bizarre Bewegungen (darunter Drehungen, Stops und Starts, Verfol=gungen, Aufstieg vom Meer, "fast-Landungen", rapide Beschleunigung), elektrische Effekte (Radar-Blips, Fernsehstörungen und andere elektri=

sche Ausfälle), psychologische Effekte (Schläfrigkeit, Furcht, "Zeit-Verlust", telepathische Botschaften), schließlich auch eine nahe Be= gegnung der Dritten Art, als ein Zeuge behauptete das eine fremde UFO-Kreatur (aktuell der KOSMOS-1317) ihn besuchte und mit ihm sprach. Da gibt es jedoch ein Unterschied zu den mehr "traditionellen" UFOs:

> die Palette von Fotografien unabhängiger Zeugen. Viele der Er= scheinungen wurden umfangreich aus Gebieten die Hunderte Meilen voneinander entfernt liegen fotografiert, wodurch unzweifelbar der Beweis erbracht wurde, das "irgendetwas" oben am Himmel war. Solche hochqualifizierten, viel-bzeugten fotografischen Beweise sind bemerkenswerter Weise von den "realen" UFO-Erscheinungen NICHT ZU ERLANGEN.

PSEUDO-UFOs

Die Verbindung zwischen solchen Pseudo-UFOs und rußischen Raumunterneh mungen wurde entdeckt und dokumentiert von mir selbst, als Teil der Untersuchung der spektakulären 14.Juli 1980-Erscheinung. Der Fall wur= de als wahres UFO in der letzten 1980-Ausgabe des THE INTERNATIONAL UFO REPORTER, publiziert von Dr.J.A.Hynek's CUFOS, niedergeschrieben. Die Feststellungen meiner eigenen Forschungen wurden für einen Artikel im FATE-Magazin niedergeschrieben und bilden ein Kapitel für mein Buch über Raumzeitalter-Folklore THE GREAT GALACTIC GHOUL AND OTHER SPACE LEGENDS, welches dieses Jahr noch zur Publikation eingereicht wird. Verschiedene südamerikanische UFOlogen kooperierten in der Forschung und arbeiteten extensiv um viele der Fälle aufzudecken, dies waren: Dr.Willy Smith von CUFOS, Antonio Huneeus und Alejandro Chionetti. Ihre Forschungsarbeit geht weiter und neue Einsichten werden sich erge ben. Sie haben die aktuelle Ursache der Fälle akzeptiert und sind ent= husiastisch dabei weitere zusätzliche Augenzeugen-Berichte ausfindig zu machen. Für die Zukunft werden wohl weitere solcher Pseudo-UFOs gesehen werden, vielleicht auf einer mehr regelmäßigen Basis. Bahnver= folgungsdaten zu erhalten, die notwendig sind um die exakte Startzeit zu bestimmen, sind schwierig zu bekommen. Wenn also eine weitere wol= kenartige UFO-Erscheinung gemeldet wird, die sich von Süd nach Nord über dem westlichen Himmel von Chile und Argentinien kurz nach Sonnen= untergang bewegt und die TASS-Nachrichtenagentur in Moskau kurze Zeit später den Start eines Satelliten durchgibt, dann ist es völlig begrün det die beiden Ereignisse miteinander zu verbinden und damit eine An= näherung zur "Lösung" eines Falls zu finden.

PERIPHÄRE DETAILS

Trotzdem, was ist mit den Aussagen über fremdartige Bewegungen, Radio= störungen usw, welche man ja nicht mit sonnenbeleuchteten Treibstoff= resten erklären kann? Dr.Donald Menzel, ein führender Astronom in den

50ern, hatte ein Rezept zur Handhabung solcher "Daten": "Werft sie in Abfalleimer", schnorrte er. Das mag hart sein seitdem die Südamerika-Erfahrung zeigte, das UFO-Berichte es tatsächlich Wert sind nahe untersucht zu werden, präzis schon allein deswegen, weil sie durch keine "echten UFOs" hervorgerufen werden. Aber die Aussage ist eine akkurate Ansicht über die Glaubwürdigkeit solcher Beschreibungen. Tatsächlich gibt es viele existierende Aussagen, die durch einen alltäglichen STIMULUS hervorgerufen werden. Es ist eine kraftvolle Argumentation des Skeptikers, wenn er sagt, daß die Existenz von ähnlichen Aussagen von überall her nicht notwendiger Weise einen wirklichen ausserordentlichen STIMULUS beweist. Inzwischen ist für die südamerikanische Öffentlichkeit die OVNImania oder "UFORIA" als Thema so populär und aufregend, daß die Wahrheit dagegen niemals ankommen wird.

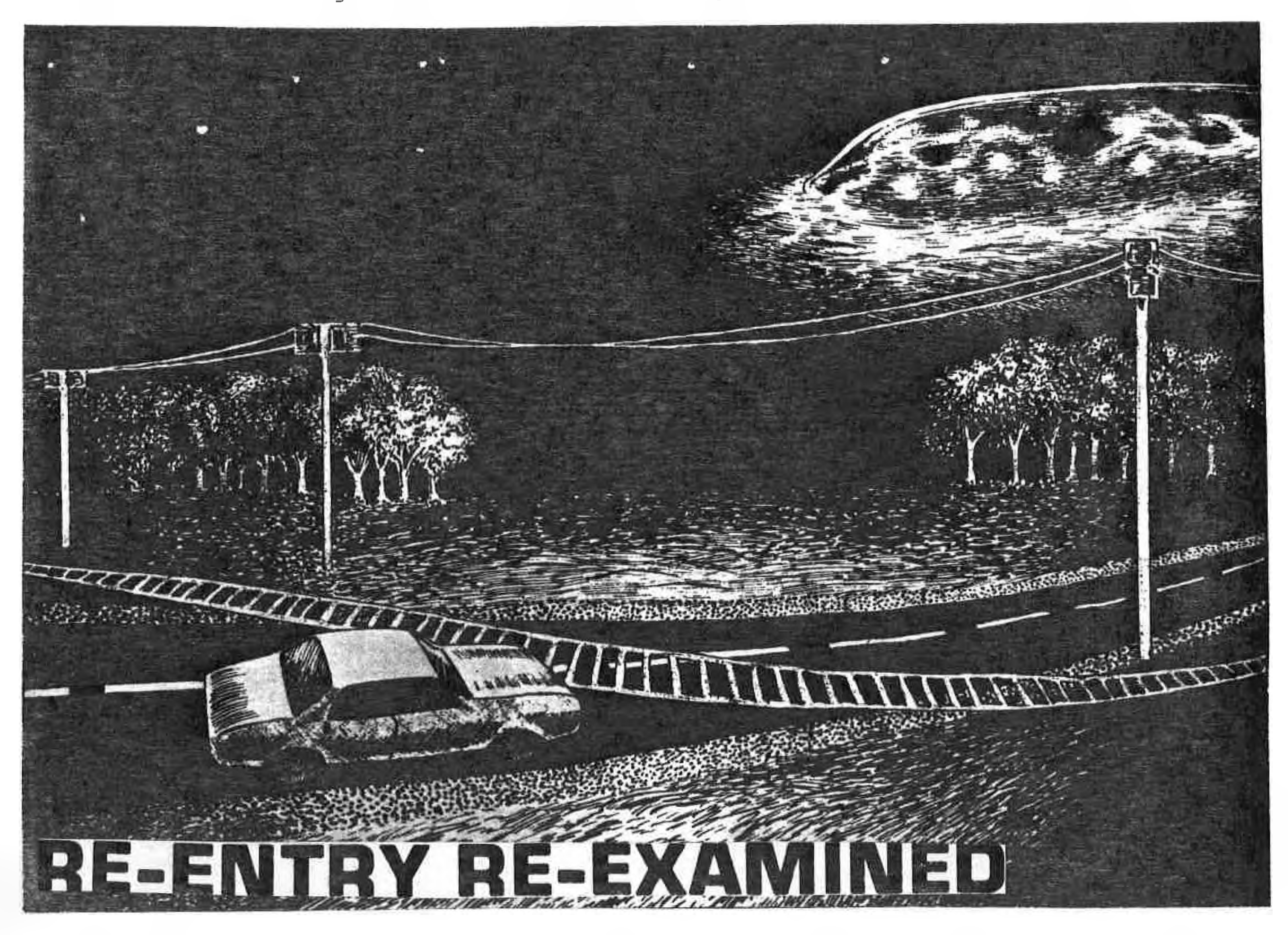
SOWJETISCHE SATELLITEN START-DATEN:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1978 | : | 22.August, um 22 Uhr | (Molniya 1-42) |
| 1980 | : | 11.Februar, um 21 Uhr | (Kosmos-1164 MEW) |
| 1980 | : | 14.Juni | (Kosmos-1188 MEW) |
| 1981 | : | 31.Oktober | (Kosmos-1317 MEW) |
| 1982 | : | 23.März, um 22 Uhr | (Molniya 3-18) |
| 1982 | : | 28.Mai, um 20 Uhr | (Molniya 1-54) |
| 1983 | : | 30.August, um 21 Uhr | (Molniya 3-21) |
| 1984 | : | 16.März, um 22 Uhr | (Molniya 1-60) |
| 1984 | : | 3.Juli, um 20 Uhr | (Kosmos-1581 MEW) |

Quelle: MUFON UFO JOURNAL Nr.204, April 1985, Seite 13-14

CENAP-Anmerkung: Hiernach lösten sich die Fälle aus den Wiesbadener UFO NACHRICHTEN Nr.286 ("UFO-Flotten über Argentinien" und "UFOs im Süden"), Nr.287 ("Hunderte bezeugten UFO-Flotte am Himmel über Buenos Aires") in Luft auf. Im MUFON UFO JOURNAL Nr.203 vom März 1985 finden wir unter "Nachrichten und Anmerkungen" des Hinweis auf eine "UFO-Flotte", welche am 4.Februar 1984 von Hunderten von Nachtschwärmern über Buenos Aires und im nördlichen Teil des Gebiets von Ost nach West kurz vor 3 Uhr dahinfliegen gesehen wurde. Es soll sich um 15 bis 20 Objekte gehandelt haben, die für eine halbe Minute als "brilliante Flotte" quer über den Himmel zogen. Dabei gaben sie "intensive Lichtstrahlen" in "allen Farben des Regenbogens von sich." Radargeräte des Internationalen Airport Ezeiza konnten nichts abnormales registrieren. Das UFO-Ereignis wird durch die "Auflösung eines Kommunikationssatelliten" zunächst erklärt, welcher von der gerade laufenen CHALLANGER-Mission verloren ging. Später wurde der Verlust des WESTSTAR 6 ausgeschloßen als Ursache für dieses Ereignisse, da der SPACE SHUTTLE-Crew es Tags darauf gelangt dieses wieder einzufangen! Damit verblieb für das Phä=

nomen der "besonders leuchtenden, länglichen Wolke die von West nach Ost mit leichter Nord nach Süd Richtung" zog nurmehr Resttreibstoff aus dem enormen Treibstofftank, der den SHUTTLE hochträgt und zu einem ähnlichen Phänomen (da gleiche Ursache!) führte wie James Oberg dies zuvor beschrieben hat. Anzumerken sei jedoch auch, daß die Zeitung LA NACION aus Buenos Aires meldete, daß diese UFO-Flotte vielleicht auf einen Re-Entry zurückzuführen sei, dessen Bahn an einen "explodierenden Meteoriten" erinnere. Humberto Capozzolo, Chef der Meteor-Beobachter des Zivilzentrums für Raumbeobachtung in Santa Fee, erklärte sonach, daß die Zeugen keine wirklichen UFOs sahen. Damit ergibt sich nach unserer Ansicht die Kombination: rückkehrender Weltraummühl (wahrscheinlich von der gerade laufenden SPACE SHUTTLE-Mission der CHALLENGER) verursacht einen Re-Entry mit meteorartiger Erscheinung, plus dem Phänomen einer Treibstoffwolke am Himmel, womöglich vom selben Körper verursacht, welcher den Re-Entry bildete. Wie ein Re-Entry zu UFO-Fieber führen kann zeigt MUFON UFO JOURNAL Nr.199 vom November 1984 auf:




Dan Wright und Harriet Beech berichten, wie um 21:55 Uhr des Sonntag, den 20.Mai 1984, Trümmer der sowjetischen Startrakete SOYUZ T-20 in sie Erdatmosphäre zurückkehrten. Streifend den texanischen Nordosten

sorgte dies dafür, daß die Schaltzentralen in Mittelamerika ungewöhn= lich stark belastet wurden in dieser klaren Nacht. Die meisten Anru= fer beschrieben eine diffuse Wolke aus Funken und Kondensstreifen hin= ter einem gewaltigen Feuerball mit flacher Flugbahn. Einige Zeugen in Michigan bemerkten das verschiedene Fragmente den Hauptkörper beglei= teten. Sie dachten, daß dies kleine Maschinen sind, die das "Mutter= schiff" ausstieß. Eine Antwort vom 17.Juni durch das Raum-Überwachun= gszentrum vom NORTH AMERICAN AEROSPACE COMMAND (NORAD) löste die Sache auf. Doch was hatten die Zeugen alles berichtet!

ZIGARREN-GESTALT

Steve Crum, Lehrer, sah im südlichen Eaton County ein Objekt im schar= fen Winkel herunterkommen. Er nahm an, es handle sich um einen Jetli= ner von Chicago der zum nahen Lansing flog. Er will es zwei Minuten lang gesehen haben in einer Höhe von 1.000 feet. Die Schilderung: "Ei= ne Vielzahl von Lichtern und ein weißlicher Dunst darum. Plötzlich war es vergangen, auf und davon."

GIGANTISCHES DREIECK

Butch Fuller und Bob Fowler fuhren im südlichen Ingham County. Da er= schienen zwei Lichter und sie nahmen an, es handle sich um Flugzeug= scheinwerfer. Sie dachten an ein Flugzeug in Not, welches 200 Yards vor ihnen die Straße kreuzte, völlig geräuschlos.
Shirley Sturgis und Melody Hoerl befanden sich nahe der Indiana-Grenze. Über ein paar Bäumen sahen sie ein längliches Objekt, spitz zulaufend an jedem Ende und umgeben von weißlichem Dunst, dahinter zog eine Rei= he grüner und rosa-farbener Lichter. "Es war das meist-wunderbare Ding was ich sah", meinte Shirley. Melody dagegen hatte Angst, da sie schon viel in den Zeitungen über EM-Effekte, physikalische Entführungen und nachfolgenden traumatischen Erlebnissen gelesen hatte, so wollte sie nicht in die Sache mehr verwickelt werden.

Hunderte von Leute sahen den Re-Entry und fünf Leute insgesamt sol= len nach Ansicht der MUFON-Leute Wright und Beech zur selben Zeit an verschiedenen Orten REALE UFOs gesehen haben. Obige Darstellungen sie= ht man in MUFON-Kreisen als reale Phänomene ohne Verbindung zum SOYUZ-T-20-Reentry an. "Jeder lernte die Sache mit dem Re-Entry danach ken= nen, aber alle betonten das sie eine völlig unterschiedliche Maschine sahen die einige Flugmanöver aufweisen konnte die jenseits der heuti= gen Flugcharakteristiken liegen", urteilt MUFON. Ist es glaubwürdig, das intelligente Besucher aus dem Weltraum die technologische Fähig= keit haben im Orbit befindliche Raumteile zu überwachen und ihren Mo= ment des Wiedereintritts zu berechnen? Wenn dem so ist, haben dann die Weltraumbesucher den soziologischen Einblick, daß in Angesicht eines bekannten Ereignisses wie ein zurückkehrender Satellit es seperate UFO-

Berichte schwer haben Kredit eingeräumt zu bekommen? Nutzen also re=ale UFOs das Erscheinen und Auftauchen von IFOs für ihre unbestimmba=ren Zwecke oder werden reale IFOs so täuschend als echte UFOs verzerrt dargestellt, das nurmehr wirkliche UFOs aus den IFOs wurden? Oder ein=facher gefragt: lernt die UFOlogie aus ihrer Geschichte und Erfahrung nichts?

Werner Walter, CENAP-Mannheim

## ZUM GELEIT

# ZEHN UFO-GEBOTE VON P.KLASS

Aus dem Heyne-Buchwerk "WELT-ALMANACH DES ÜBERSINNLICHEN" entnehmen wir folgenden Ratschlag zu den ZEHN UFOLOGISCHEN PRINZIPIEN, welche Philip Klass aufstellte um auf die Gefahren hinzuweisen, wenn man UFO-Berichte als bare Münze nehmen will. Obwohl Klass als überzeugter UFO-Skeptiker gilt, dürften die ernst zu nehmenden "gläubigen" UFO-For=scher kaum etwas gegen zumindest einige dieser zur Vorsicht gemahnen=den Feststellungen einzuwenden haben.

1. Prinzip:

"Selbst völlig ehrliche, integre und intelligente Menschen, die sich plötzlich mit einem ebenso kurzen wie unerwarteten Geschehnis konfron=frontiert sehen, in das darüber hinaus ein ihnen nicht vertrautes Ob=jekt verwickelt ist, laufen bei dem Versuch, exakt zu beschreiben, Ge=fahr, den Vorfall extrem ungenau zu schildern."

2. Prinzip:

"Trotzdem die menschliche Wahrnehmung Beschränkungen unterworfen ist, wenn sie sich mit kurzen, unerwarteten und ungewöhnlichen Geschehnis=sen auseinanderzusetzen hat, können die Beobachtungen von Augenzeugen zum Teil relativ genau sein. Das Problem, dem sich der UFO-Forscher ge genübergestellt sieht, liegt in erster Linie in der Aufgabe, zwischen den Details zu unterscheiden, die relativ genau, beziehungsweise völ=lig verzerrt wiedergeben werden. Solange nicht die wahre Identität des UFO bestimmt werden kann, mag dies sogar unmöglich sein, so daß sich die UFO-Forschung in manchen Fällen vor ein unlösbares Problem gestel=lt sieht."

3. Prinzip:

"Wenn eine Person, die ein ungewöhnliches und nicht vertrautes Objekt sieht, den Schluß zieht, daß es sich dabei um ein Raumschiff aus einer anderen Welt handelt, wird sie in Zusammenhang mit dieser Vermutung zu gleich auch annehmen, daß dieses Objekt auf ihre Anwesenheit, bezieh=ungsweise ihre Handlungen reagiert, während in Wirklichkeit nicht im

geringsten ein solcher Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung ge= geben sein muß."

4. Prinzip:

"Die Tageszeitungen, die eine UFO-Sichtung stark hervorheben, wenn sie eben gemeldet wird, schenken dem betreffenden Fall in der Regel wenig oder gar keine Aufmerksamkeit, wenn die Sache eindeutig geklärt und auf völlig prosaische Tatsachen und Umstände zurückgeführt worden ist."

5. Prinzip:

"Ein menschlicher Beobachter, und das gilt selbst für erfahrene Pilo= ten, kann unmöglich genau die Entfernung und Höhe, beziehungsweise die Größe eines unbekannten Objektes am Himmel schätzen, es sei denn, es befindet sich in unmittelbarer Nähe eines bekannten Objektes, des= sen Höhe oder Größe bekannt ist."

6. Prinzip:

"Sobald die Öffentlichkeit aufgrund entsprechender Meldungen in den Medien einmal glaubt, daß UFOs in der Nähe sind, bieten sich zahllose natürliche und von Menschenhand geschaffene Objekte an, die in der Vorstellung hoffnungsvoller Beobachter -vor allem wenn sie nachts in Erscheinung treten- recht ungewöhnliche Eigenschaften annehmen können. Deren UFO-Meldungen tragen ihrerseits wieder zu der allgemeinen UFO-Hysterie bei, die weitere Beobachter dazu verleitet, in allen mögli= chen Dingen UFOs zu sehen. Dieser Zustand schraubt sich so lange an sich selbst hoch, bis die Medien das Interesse am Thema verlieren, wo= rauf auch prompt die UFOs wieder verschwinden."

7. Prinzip:

"Bei dem Versuch festzustellen, ob es sich bei einer UFO-Meldung um die Wahrheit oder um einen Schwindel handelt, sollte sich ein Forscher auf materielles Beweismaterial stützen, beziehungsweise auf das Fehlen von solchen materiellen Spuren, wo sie eigentlich hätten vorhanden sein müßen. Er sollte sich keineswegs auf die allgemeinen Einschätzun= gen des Chrakters der in den Fall verwickelten Augenzeugen verlassen."

8. Prinzip:

"Die Unfähigkeit selbst erfahrener UFO-Forscher, aufgrund eines Man= gels an ausreichenden Informationen eine UFO-Meldung umfassend und de= fintiv zu erklären, sollte selbst dann, wenn man sich intensiv um die Aufklärung des Falls bemüht hatte, auf keinen Fall bereits als Beweis angesehen werden, der zur Erhärtung der Hypothese beiträgt, daß die Erde von Raumschiffen aus anderen Welten aufgesucht wird."

9. Prinzip:

"Sobald am nächtlichen Himmel ein Licht beobachtet wird, das für ein UFO gehalten wird, und dies einer Radarstation gemeldet wird, die da= raufhin den Radarschirm nach einem unbekannten Objekt absucht, darf

man mit fast absoluter Sicherheit davon ausgehen, daß ein solches 'un=bekanntes' Objekt gefunden werden wird. Umgekehrt dürfte mit eben sol=cher Sicherheit ein UFO 'gesichtet' werden, wenn sich auf dem Radar=schirm ein unbekanntes Objekt abzeichnet, das für ein UFO gehalten wi=rd, und sich ein Beobachter daraufhin auf die Suche nach einem ungewöh nlichen Licht am Nachthimmel macht."

10. Prinzip:
"Zahlreiche UFO-Fälle erscheinen nur deshalb rätselhaft und unerklär=lich, weil es die Personen, die sich mit ihrer Untersuchung und Auf=klärung befaßten, unterlassen haben, der Sache mit genügender Ausdauer und Gründlichkeit auf den Grund zu gehen."

Soweit also Herrn Klass Feststellungen, die er ursprünglich in sei=nem Fachbuch "UFOs - EXPLAINED" ("UFOs - ERKLÄRT") darstellte und auf seine ureigenen Erfahrungen als skeptischer UFO-Untersucher ableiten kann. Sicherlich ist manches schwerlich auf die bundesdeutsche UFO-Szene übertragbar, da einfach die entsprechenden Fallerfahrungen feh=len (insbesondere Prinzip Nr.9). Im Großen und Ganzen können wir vom CENAP den Klass'schen UFO-GEBOTEN nurmehr zustimmen und diese als Basis für UFO-Forschungen empfehlen.

Werner Walter, CENAP-MA

## EIN FORTGESETZTES PROBLEM:

# FOTOS VON UFOS (?) VON S.NIXON

Während der 16 Jahre Tätigkeit erhielt NICAP (National Investigation Committee on Aerial Phenomena) Tausende von Bildern, die vermeintlich UFOs zeigten. Die Erscheinungen darauf haben eine breite Spannweite und lassen sich nicht generalisieren, es handelt sich um ein Potpour=ri von Flecken, Streifen, Linien, Ringen und Hundert andere Formen die man UFOs zuschreibt. Aus einer Anzahl von Gründen wurden diesen Bil=dern zumeist kaum Beachtung geschenkt. In vielen Fällen war die Erklä=rung deutlich. Einige Fälle fielen durch aus Mangel an Kooperation mit den Fotografen oder einem Mangel an Informationen zur gemeldeten Sich=tung. Einige andere Fälle betraffen Behauptungen die zuweit hergeholt waren um untersucht werden zu können oder es waren "zufällige UFOs" die gar nicht beobachtet wurden als das Foto gemacht wurde. Eine rela=tiv geringe Anzahl von Bildern beinhalten klar-strukturierte Objekte, die mehr oder weniger konform mit den allgemein berichteten Untertas=sen-Typen sind. Die meisten dieser Bilder unterwarf man einer detailie rten Studie sobald Kameradaten etc bekannt waren. Ein kritischer Punkt war oftmals der Mangel an Originalnegativen von dem Bild oder des ori=

NOVEMBER 1972

# UFO INVESTIGATOR

NATIONAL INVESTIGATIONS COMMITTEE ON AERIAL PHENOMENA
NICAP

NICAP ■ SUITE 23, 3535 UNIVERSITY BLVD. WEST ■ KENSINGTON, MARYLAND 20795 ■ A NONPROFIT CORPORATION FOUNDED 1956



Unknown to photographer, strange object passed in front of camera as he took this shot of clouds. NICAP evaluators cannot identify object but suggest it might be piece of trash picked up by wind.




Four exposures submitted by North Carolina teenager show object allegedly hovering over trees outside his house. Analysis disclosed that tiny model could explain imagery.

ginalen Polaroidabzugs. Ohne Negative kann eine vollständige Untersu= chung nicht durchgeführt werden. In vielen Fällen dieser Art mußten aus Mangel des Negativs oder Original-Polaroidabzugs die Bilder zu= rückgewiesen werden oder verblieben unbewertet in den Akten. Im Dur= chschnitt hat der Untersucher von Bildern mit strukturierten Objekten es entweder mit einem SCHWINDEL oder mit einer wirklich ungewöhnlichen Erscheinung (ein UFO) zu tun. Gewöhnlich hat der Untersucher die Auf= gabe die Hoax-Hypothese auszuschließen, wenn er es kann. Wenn er es nicht kann, ist er gezwungen das Bild zurückzuweisen obgleich es viel= leicht eine große Akzeptanz mit sich bringen mag.

Einige gut bekannte UFO-Bilder fallen in diese Kategorie, so auch McMinnville/Oregon, Santa Ana/Kalifornien und Trindade Island/Brasi= lien. Obgleich es oftmals von anderer Seite angenommen wird hat NICAP niemals ein strukturiertes Objekt-Bild analysiert, welches voll über= einstimmend mit der Behauptung von einem außergewöhnlichen Fluggefährt das man fotografierte war. In jedem Fall gab es irgendein kleines De= tail oder eine Gruppe von Details welche den Verdacht eines Hoax oder einer Verwechslung aufkommen ließen.

Statistisch gesprochen muß ein unangreifbares Bild früher oder spä= ter auftauchen, wenn UFOs eine physikalische Realität sind. Jedes Jahr welches vergeht ohne das eine solche Fotografie auftaucht spricht ge= gen die Position das unbekannte Objekte in der Erdatmosphäre auftau= chen.

In den Fällen der strukturierten Objekt-Bilder gibt es überraschende Punkte: gewiße Wiederholungen der Inhalte wie z.B.

+ es werden gewöhnlich nur ein oder zwei Aufnahmen gemacht

+ oftmals ist der Zeuge allein und das einzige was er machen kann, sind die Fotos bevor das UFO verschwin= det
+ fast ohne Ausnahme sind die Fotografen männliche Teen= ager
+ die Aufnahmen zeigen ein diskusförmiges Objekt (oft= mals mit einer Kuppel) über einem offenen Gebiet.

Oftmals gibt es auch einen weiteren Zeugen, aber dieser ist dann meist ein Angehöriger des Fotografen. Diese letzte Tatsache ist besonders wichtig. Der Mangel an unterstützenden Zeugen bei strukturierten Ob= jekt-Fotografien ist oftmals der verdächtige Hebelpunkt des Falls. Man kann gut akzeptieren, zum Beispiel, daß nur zwei Zeugen bei der McMinnville-Episode anwesend waren, aber der Mangel jeglicher weiterer Zeugen beim Bericht aus Santa Ana ist schwer verständlich. Im ersten Fall war das Gebiet eine verlassene, ländliche Farm. Im zweiten Fall war es ein schwer befahrenes Gebiet. Die Statistik beginnt zu kippen, sobald Bild auf Bild an Örtlichkeiten aufgenommen wird, wo man Dutzen= de von Leuten als weitere Zeugen auffinden müßte, dies aber nicht ge= schieht.

Nähert man sich sensibel dem Thema der fotografischen Authenzität, so muß man bestimmte Kriterien anlegen und dann wird man feststellen, daß es nicht genug ist die Authenzität eines UFO-Fotos allein zu be= stätigen. Zusätzliche, wichtige Bestätigungen erst machen das Bild als Beweis aus. Bestimmt gibt es viele Forscher die darin übereinstimmen, daß sichere UFO-Fotos nur authentisch in dem Sinne sind, daß sie das unterstützen was der Fotograf behauptet als etwas ungewöhnliches am Himmel gesehen zu haben. Schwer werden es jene Verteidiger haben, die das Foto allein als einen Beweis betrachten und davon wertvolle Infor= mationen über das observierte Phänomen ableiten. Hier einige Kriterien nach denen man wertbare UFO-Bilder erhalten mag:

1.) Nur Bilder mit klar-strukturierten Objekten sollten für eine Analyse akzeptiert werden. Keine Bilder von Lichtflecken, Streifen, einem Glühen, Wolken oder verzerrte Linien sollten verwendet werden.

2.) Nur Bilder von Objekten die visuell vom Beobachter/Fotograf aus= gemacht wurden sollten akzeptiert werden. Erscheinungen die zufällig auftraten oder nach dem Entwickeln entdeckt wurden sollten nicht ana= lysiert werden.

3.) Alle Einzelzeugen-Bilder sollten zurückgewiesen werden bis aus= gesprochene Umstände auftreten, die plausibel erklären warum der Foto= graf nur der einzige Zeuge gewesen sein konnte, der das Objekt meldete. Dies würde die meisten Einzelzeugen-Fotos aus dichtbevölkerten Gebie= ten, schwer-befahrenen Hochstraßen und anderen Gebieten wie diesen aus

schließen, wo ein Überflug von mehr als einer Person beobachtet und gemeldet werden müßten.

4.) Bilder die bei Nacht aufgenommen wurden sind unzuläßig bis nicht Kriterien von Punkt 1 erfüllt werden können.

5.) Bilder ohne Referenzpunkte mögen unzuläßig sein bis nicht besonders interessante Details für eine wertbare Analyse auftreten.

6.) Bilder bei denen der Fotograf es ablehnt die Original-Negative (oder Original-Polaroidfoto) herauszugeben sollten zurückgewiesen werden.

7.) Bilder die von Leuten vorgelegt werden die einen UFO-Hintergrund haben sollten zurückgewiesen werden.

Verwendet man diese Kriterien, so würde eine Anzahl von berühmten UFO-Fotografien neu zu bewerten sein, so auch McMinnville, Beaver/Pa., Trindade Island, Calgary/Alberta und auch eine Reihe von anderen Einzelzeugen-Fällen. So würden auch zwei berühmte Filmsequenzen neu zu bewerten sein: GREAT FALLS/MONTANA. Auszuschließen wären auch alle Bilder die immer wieder in sensationellen UFO-Publikationen erscheinen, ebenso die meisten Bilder die gewöhnlich an Organisationen wie NICAP übermittelt werden. Der typische Einzelzeugen-Schwindel würde eben so eliminiert werden. Es gibt jedoch keinen Weg hiernach um Schwindel mit vielen Zeugen auszusortieren, die es vereinzelnt auch gibt. Es sollten Bemühungen in die Wege geleitet werden um die Diskriminierung gegenüber Fotos als Schwindel durch Außenstehende zu beenden, was weiter hin ein Hauptproblem der UFO-Forschung ist. Nimmt man mehr rigorose Standarts auf, mag ein wirklich vielversprechender Beweis viel eher die Chance haben in den schwierigen Analyse-Prozeß zu überleben.

CENAP-Anmerkung: Dieser Beitrag aus dem UFO INVESTIGATOR vom November 1972 von NICAP-Vize-Präsident Stuart Nixon tangiert ein gewichtiges UFO-Problem: die Untertassen-Fotos. Zumeist werden in UFO-Kreisen gerade jene Aufnahmen hochgelobt, welche im Widerspruch zur realen UFO-Situation stehen: fliegende Untertassen. Alleine diese Fotos machen den UFO-Glauben zumeist aus, platzen die Fotos, platzen die Glaubensgrundlagen. Daher ist es nicht verwunderlich, daß der hier nun abgedruckte Beitrag eines erfahrenen UFO-Untersuchers von der hochangesehenen UFO-Gruppe NICAP niemals sonst Erwähnung in der populären UFO-Literatur fand oder gar breit-publiziert worden ist um als Erfahrungsleitlinie in der UFO-Forschung zu dienen. Wir vom CENAP packten nun dieses "heiße Eisen" an und legen es Ihnen zur Diskusion und weiterführenden Überlegung vor. Dieser Beitrag verdeutlicht auch: zahlreiche weiterführende Informationen, Daten und Erkenntnisse liegen zur Lüftung des Rätsels UFO vor, aber niemand will diese so recht beachten...

# UFO-BÜCHER
# AUS FRANKREICH UND USA

von Gilbert Schmitz und Werner Walter

CATALOGUE CHRONOLOGIQUE DES OBSERVATIONS D'OVNI FAITES DANS LE CADRE D'EXPERIENCES SPATIALES

von Marc HALLET

40 Din-a-4 Seiten, nummerierte und limitierte Auflage von nur 40 Stück. Rund 40 Klischees sind enthalten von denen einige nicht in der UFO-Szene bekannt sind und auch einige unveröffentlicht. Preis 250 FB, Porto inbegriffen.

Haben Astronauten und Kosmonauten tatsächlich UFO's im All gesehen? Es ist wenigstens dies, was Hynek und Vallee sowie eine große Anzahl anderer UFOlogen beteuern, welche sich als seriös ausgeben und ihren wissenschaftlichen Namen dafür hergeben. All diese Leute haben in der UFO-Presse dazu beigetragen, daß ein Haufen UFO-Beobachtungen aus dem All als Tatsache hingestellt wird. Was ist diese Literatur wert? Was soll man über all diese Fälle denken? Wurden die von vielen UFOlogen aufgeführten Fälle geprüft, kritisiert, analysiert?

Ein belgischer UFOloge hat Marc Hallet von der Wichtigkeit überzeugt, eine solche Arbeit zu publizieren. Diese Studie ist in der Form eines chronologischen Katalogs, kritisch und reichlich illustriert.

Mein Ziel ist es nicht und war es nie, jede einzelne Beobachtung zu erklären, nie sie von vorne herein zu verneinen oder anzunehmen. Das Unternehmen welches darin besteht ganz natürlich eine weitverbreitete Beobachtung zu erklären, hat keinen großen Impakt auf die UFOlogen im Großen und Ganzen. In der Tat, für jede Erklärung welche man gibt, bringen die UFOlogen zehn neue Fälle welche noch solider sein sollen. Mein Unternehmen ist anders, ich beschäftige mich jedesmal mit einem ganz präzisem Gebiet der UFO-Forschung, Bereiche in welchen ein ganzer Haufen "solider" Fälle Platz haben. Dieses Ganzes unterbreite ich dann einer Kritik, zum Teil Historisch und Wissenschaftlich, überall die Fehler, die Verwechslungen usw hervorhebend. Dies habe ich unter anderem auch wieder einmal bei den ganz präzisen UFO-Beobachtungen der Astro- und Kosmonauten gemacht. Den Katalog welche ich heute vorstelle ist die Frucht dieses Weges. Es wirft Licht auf einen Haufen von lächerlichen Verwechslungen, Extravaganzen und skandalösen Übertreibungen. All diese Absurditäten wurden kopiert, wieder kopiert und verstärkt durch Leute, welche von ihrem wissenschaftlichen Rang profitieren. Der Katalog, welche ich heute vorstelle, ist eine kalte Dusche für die Jünger eines Herrn Hynek, Vallee, Chatelain, Granger und viele andere mehr, welche sich nicht scheuten ihre wissenschaftlichen Titel

zu opfern um die Leser zu überzeugen. Nichtsdestoweniger sucht Mark Hallet den Skandal nicht. Im Gegenteil. Der Katalog ist bestimmt nicht gedacht für die Vorwitzigen, sondern für diejenigen welche im Stande sind zu beurteilen, daß die Masse der Dokumente auf welche die UFO-Forschung aufgebaut ist von einer zerbrechlichen Beispielslosigkeit. Dieser Katalog verfolgt im Grunde zwei Ziele: zu beweisen, daß die "Spezialisten" den Generator von Verwechslungen darstellen, neue Un=tersuchungen hervorgerufen werden um ähnlich zweifelhafte Fälle er=klären zu können.
Ein Syllabus welcher jedem kritischen und engagierten UFO-Forscher zu empfehlen ist. Das Buch erscheint im Selbstverlag von Marc Hallet und ist auch durch Vorauszahlung bei ihm zu bestellen.

Adresse: Marc Hallet
B.P. 367
B-4020 Liege 2
Belgique

Im Voraus zahlbar auf das Postscheckkonto von Marc Hallet: Bruxelles 000-0635115-56 oder durch einen internationalen MONEY ORDER. Bitte keine Schecks senden.
Bei irgendwelchen Schwierigkeiten steht Gilbert Schmitz gerne als Ver=mittler oder Zwischenmann zur Verfügung, da er ein gutes Verhältnis zu Marc Hallet hat. 15 Exemplare der Broschüre sind für CENAP reser=viert, Bestellungen mit Überweisung von 250 FB auf das Postscheckkon=to von Gilbert Schmitz in Luxemburg 475 82-52.

UFOs & OUTER SPACE MYSTERIES - a sympathetic skeptic's report
von James E.Oberg

Für 6.95 Dollar von 'The DONNING COMPANY Publishers', Norfolk/Va.Bea=ch/USA, unter ISBN 0-89865-102-6, beziehbar. 192 Seiten, viele Abbil=dungen. Aus der Autorenwidmung: "Es ist wichtig zu wissen was man glauben kann, was man nicht glauben kann und wie man den Unterschied erzählen kann."
"UFOs & Weltraum-Rätsel - Der Bericht eines einfühlsamen Skeptikers!" Zunächst arbeitete ich dieses faszinierende Buchwerk durch für eben diese Buchbesprechung, aber inzwischen habe ich gar für mich persön=lich daraus eine 38seitige Übersetzung gemacht. Über James Oberg wurde in diesem CR und anderen Ausgaben schon verschiedentlich berichtet, er ist neben Philip Klass und Robert Sheaffer eine der bedeutendsten Figuren US-amerikanischer UFOlogie und von fliegenden Untertassen-Fans als UFO-Dämon verschriehen. Dieses Buch ist für jedermann der jemals zu den Sternen aufschaute und sich wunderte. Brauchen wir UFO-Myste=rien, wo der Weltraum über uns voller wirklicher Rätsel steckt?

Die Kapitel des bedeutenden Buchwerks wurden wie folgend benannt:

UFOs und das Weltraumzeitalter
Nahe Begegnungen - Tatsache oder Erfindung
Die Apollo 11 UFO-Zwischenfälle
Rätsel und Mysterien auf dem Mond
Der UFO-Schwindel in der Perspektive
Das Sirius Rätsel
Das Tunguska-Echo
Das Rätsel der verschwundenen rußischen Kosmonauten
Das "Quallen-UFO" Dilemma
UFO-Forschung - Einschätzung der Situation

James Oberg ist ein geschulter Fachmann und Wissenschaftler mit Sach= verstand zu seinem UFO-Hobby. Er arbeitete als Computer-Spezialist der US-Luftwaffe im Bereich von Laser-Waffensystemen, als Ausbilder im NASA Lyndon B.Johnson Space Center und als Entwickler beim Defense Com puter Institute in Washington,D.C. Beim Space Shuttle-Einsatz der "EN= TERPRISE" war er als Testspezialist anwesend als Beauftragter der Mc Donnell Douglas-Gesellschaft. Beim "COLUMBIA"-Shuttle diente er an der Computerkontrolle für das orbitale Manöversystem, beruflich studiert er nun orbitale Rendezvous-Manöver. Ist das Qualifikation oder nicht? Spannend geschrieben und locker präsentiert wird vielen abenteuerlich= en UFO-Märchen der Hahn abgestellt, aber nicht nur im Sinne "der Fall ist Quatsch, weil es UFOs nicht gibt" - wie man die Einstellung von skeptischen UFO-Untersuchern gemeinhin selbstherrlich darstellt! Nein, auch Mr.Oberg zitiert die UFO-Literatur, belegt die Quellen und kommt dokumentarisch zur Realität zurück...-ein Schuß Ironie kommt humorvoll ebenso durch, ganz so wie wir es vom CENAP lieben. Oberg sagt selbst, das auch er mit glühenden Augen zu den UFO-Abenteuern kam und leicht fanatisch-begeistert Pro-UFOloge in jungen Jahren war! Erst im Fluß der Zeit mit ihrer Erfahrung änderte sich die Einstellung der Thematik gegenüber grundlegend. Echte Forschungsarbeit, Schweiß und Ausdauer auf der detektivischen Jagd nach den UFO-Geheimnissen formte auch ihn. Das UFO-Abenteuer des Weltraumzeitalters zerspringt in seinen besten "Beweisfällen" zu NICHTS. Lichter auf dem Mond, der Apollo 11-Schnee= mann, rußische Kosmonauten von UFOs vernichtet, die Petrozavodsk-UFO-Qualle, die besten Fälle des NATIONAL ENQUIRER-Preisausschreibens, die UNO-UFO-Debatte, amerikanische Raketen von UFOs vernichtet, abgehörte Funksprüche, die Betty Hill-Story und vieles andere (interessante) mehr - alles wird von James Oberg auf- und angegriffen, weil die Ab= sicherung dieser Ereignisse dünn, sehr dünn ist und Oberg die Finger in die Wunden legt. Die UFOlogen und Untertassen-Fans müßten brüllen vor Schmerz...oder Dummheit?

## „DER FALL IST WAHR"

# ITALIEN:EIN UFO-FOTO!

von CENAP-MA

**Ich habe ein Foto vom UFO**

Triest, 5. 6. Ein 33jähriger Lastwagenfahrer aus Vicenza behauptet, eine „fliegende Untertasse", die er im Mai gesichtet hat, fotografiert zu haben. Der Mann war gerade beim Abladen, als er am Himmel ein UFO sichtete. Dieses hielt so lange an der selben Stelle, daß er es fotografieren konnte.

BZ, Berlin
5.6.1985

Über den vom CENAP angeheuerten Zeitungsausschnittsdienst erhielten wir links stehenden Artikel über die Meldung, wonach einmal mehr eine fliegende Untertasse in Italien fotografiert wurde! Sofort wurde eine Nachfrage an drei uns bekannte italienische UFO-Gruppen gerichtet, um das erwähnte "Beweismaterial" zur Begutachtung zu erhalten und eine Bewertung

IL RESTO DEL CARLINO, 4/6/I985

## Avvista e fotografa un «disco volante»

### Le foto scattate da un camionista

VALDAGNO — Un camionista di Vicenza, Ernesto Pellizzari, 33 anni, ha fotografato un «disco volante» apparso nel cielo di Valdagno. Pellizzari, che lavora per conto di una ditta di autotrasporti, stava effettuando delle consegne nella città veneta, quando ha notato il disco. E' rimasto qualche attimo perplesso, poi visto che l'«oggetto volante» si fermava, ripartiva, si fermava ancora seguendo una rotta est-ovest, è salito nella cabina del suo camion, ha preso la macchina fotografica che porta sempre con sè, ed ha scattato tre foto. Quando il camionista si è spostato per trovare un punto migliore d'osservazione, il disco si era definitivamente allontanato. La durata dell'avvistamento, avvenuto alle 13,30 di lunedì scorso, è stata di cerca 10 minuti.

Sviluppato il rullino, Pellizzari ha informato dell'accaduto il vicepresidente del Centro ufologico nazionale professor Antonio Chiumiento di Pordenone, che si è subito recato sul posto per cercare di raccogliere ulteriori testimonianze.

Si è potuto così appurare che il «disco volante» era stato notato anche da un operaio, Gastone Urbani, 28 anni, mentre altre persone hanno dichiarato di aver visto, la sera precedente, una sfera luminosa sorvolare un corso d'acqua.

Ad accreditare il racconto di Pellizzari sono giunte anche altre due testimonianze, una da Gorizia e l'altra da Fontanafredda, in provincia di Pordenone. Sempre lunedì infatti, alle 11 del mattino Walter Sfiligoi ha visto nel cielo di Gorizia un oggetto misterioso: la descrizione che ne ha fatto, accompagnata da uno «schizzo», è risultata molto simile a quella del Pellizzari.

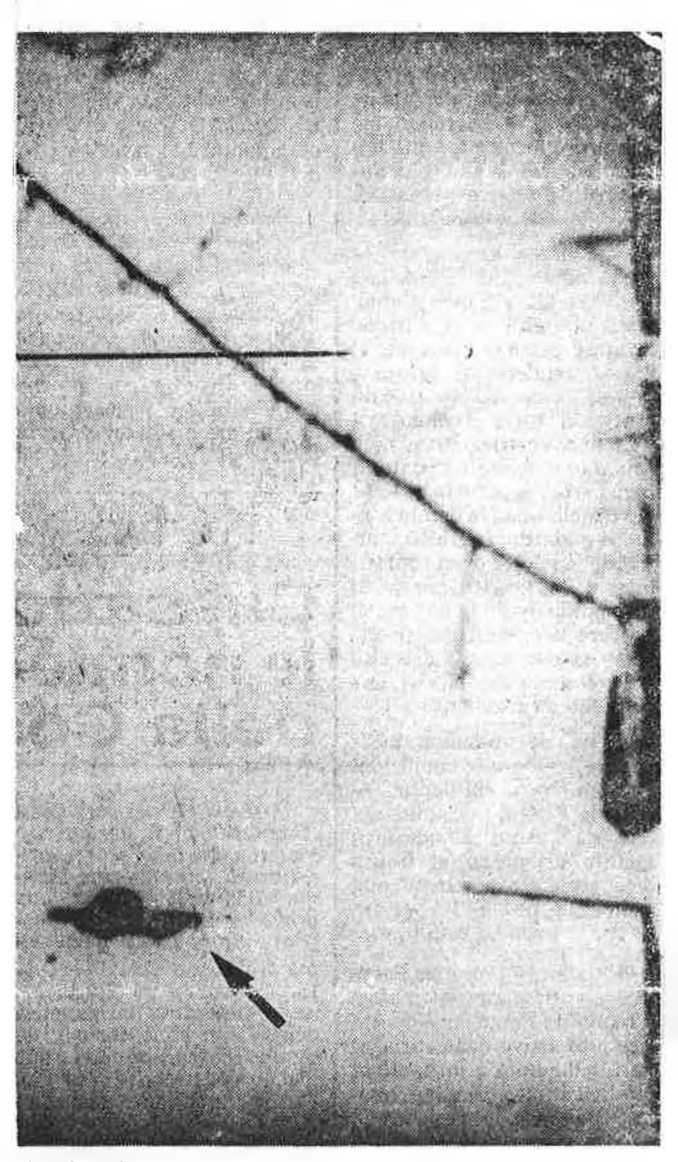
Il «disco volante» è apparso più tardi, e precisamente alle 12, a Fontanafredda ed è stato visto da Gilberto Del Tedesco. Quattro avvistamenti, quindi, dello stesso «oggetto», in tre località distanti una dall'altra che confermano la direzione di marcia da est a ovest.

IL PICCOLO, 4/6/I985

«OGGETTO» FOTOGRAFATO A VALDAGNO

## Una regione piena di Ufo

### Testimoni oculari a Gorizia e Fontanafredda



**Il misterioso oggetto volante fotografato dal camionista vicentino. Sulla destra una casa e nel centro il ramo di un albero; la linea centrale è un'imperfezione della foto**

der Forscher von vor-Ort einzuholen. Daniela Giordano von der I CAVA= LIERI DI PEGASO, Via Bruno Bruni 84, I-00189 Roma, half uns als Her= ausgeber des italienischen UFO-Journals UFO EXPRESS und schickte die auf Seite 18 abgedruckten Berichte und das Foto der "Erscheinung". Zu= nächst erhielten wir vor Überreichung des Foto nur die weiterführende Information:

"Wir haben nur die Fotos, welche in den italienischen Zeitungen 'Il Giornale d'Italia' und 'Il Piccolo' publiziert wurden. Ein Lastwagen-Fahrer aus Vicenza, Ernesto Pellizzari, 33jährig, nahm ein Foto von einer 'fliegenden Untertasse' auf, die am Himmel von Valdagno erschien. Die Dauer der Sichtung war etwa 10 Minuten und es war um 13:30 Uhr des 27.Mai 1985. Nachdem der Film entwickelt war, berichtete der Lastwagen-Fahrer den Zwischenfall an Professor Antonio Chiumiento, Einwohner von Pordenone und Vizepräsident des National UFO Center (C.U.N.). Nach ei= nigen Untersuchungen fand Prof. Chiumiento heraus, daß das UFO ebenso von dem 28jährigen Gastoni Urbani und einigen anderen Leuten gesich= tet wurde, welche sagten sie sahen einen hellen Ball über einem Fluß schweben. Andere Berichte kamen vom selben Tag aus Gorizia und Fontan= afredda, nahe Pordenone. Die Zeugen beschrieben dies so ähnlich wie Pellizzari und bestätigten die Richtung des Objektes: von Ost nach West. Prof.Chiuiento sagte, der Film ist nicht von bester Qualität, aber es ist möglich mit genug Exaktheit und Schärfe die Kontur der 'Untertasse' zu erkennen."

Daniela Giordano vermerkte noch, das es in den letzten Monaten eine Reihe von UFO-Aktivitäten in Italien gab und dieser Fall nurmehr den Höhepunkt hierzu darstellte. Mit Brief vom 12.Juli 85 nun erhielten wir den auf Seite 18 abgedruckten Fotobeweis... Ein heller Ball ist es wohl nicht! Sondern ein schwarzes auf Untertasse getrimmtes "Ding"! Leicht unsymmetrisch das 'Objekt', tiefschwarz und unscharf der wenig erkennbare Vorder- oder Hintergrund mit einer quer durchs Bild laufen= den Wäscheleine. Daniela Giordano bewertet die Situation so: "DER FALL IST WAHR. Der Zeuge ist glaubwürdig und ich vertraue dem Experten, der das Foto untersuchte."

Nun, solcherart von UFO-Tassen-Fotos können dem erfahrenen UFO-Unter sucher nur ein Gähnen abverlangen, kennt man doch diesen Trick ausrei= chend genug in der Szene: man nehme ein zurechtgeschnittenes Stückchen Papier und klebe dieses ans Fenster, um es dann als schwarzes UFO ge= gen den Hintergrund zu fotografieren! Und der Herr PROFESSOR Chiuiento fiel darauf herein? Schöner UFO-Professor... Ist das die vielgerühmte und geforderte wissenschaftliche UFO-Untersuchung? Selbstverständlich ist CENAP für eine wissenschaftliche Annäherung ans UFO-Phänomen, aber mit UFOlogen wie diesem Herrn PROFESSOR wird es doch recht zweifelhaft

werden und derlei UFO-Halbgötter laufen derzeit immer noch viele her= um und lassen sich beweihräuchern.

CENAP ist grundsätzlich für eine wissenschaftlich-kritische Unter= suchung des UFO-Phänomens und wir gehen mit Interesse jeden neuen UFO-Fall an und überlegen uns nüchtern, was könnte der Auslöser gewesen sein, was war der Stimulus. Aber auch dieser neue Fotofall bringt doch ernsthafte Zweifel an der Untertassen-Ernsthaftigkeit mit sich...

## BLICK NACH USA:

# „IHR WORT, MR MOSELEY!"

von Werner Walter, CENAP-MA

In den sechsziger Jahren war Long John Nebel einer der meist-populä= ren amerikanischen Rundfunksprecher und er tat wahrscheinlich mehr als sonst irgendjemand zur Verbreitung und öffentlichen Diskusion über das Phänomen der fliegenden Untertassen oder auch UFOs genannt. Unter sei= nen Gästen seiner 20 oder 25 Rundfunkprogramme, die er pro Woche in New York produzierte (und dies elf Jahre lang), war der Herausgeber der heutigen SAUCER SMEAR, James Moseley, einer der meist-regelmäßi= gen. Mr.Moseley, welcher als einer der meist-authorisierten UFOlogen des Landes (USA) gilt, organisierte die FLYING SAUCER CONVENTION im Commodore-Hotel 1967 in New York City, wo mehr als 2.000 UFOlogen zu= sammenkamen und damit den erfolgreichsten UFO-Kongreß aller Zeiten be= stritten! So jedenfalls die Zeitschrift FLYING SAUCERS AND UFOS Nr.2/ 1968. Keiner kann sagen, das Mr.Moseley nicht genau weiß von was er spricht.

Aus seinem Schreiben vom 25.Juni 1985 an mich kann ich zitieren: "Nun verstehe ich Sie besser und kann sehen, wie Sie mit mir überein= stimmen in der Annäherung an das UFO-Rätsel. Wie Sie sagten ist ein Teil davon eine soziologische Studie betreffs den Leuten die den "Wil= len zum Glauben" haben und ihrem Wunsch hierin eine neue Religion zu finden. Es wäre tatsächlich eine wunderbare Sache, wenn gottesähnli= che Raumwesen herbeikämen um uns vor uns selbst zu schützen. Aber es gibt keinen Beweis dafür, für überhaupt keine Raumwesen! Ich stimme mit Ihnen überein, daß die meisten UFO-Fälle sich nach gewißer Zeit aufklären sobald jemand tiefergehende Untersuchungen durchführt, dies auf einer unvoreingenommenen Art. Leider haben wir viele, viele UFO-Berichte und sehr wenige Untersucher die den Wunsch haben objektiv in ihrer Arbeit zu sein."

In der 1.Juli 1985-Ausgabe von SAUCER SMEAR stellt James W.Moseley

einige Dinge mit seinem Erfahrungsschatz klar. Es ist immer wieder ein Vergnügen die SAUCER SMEAR zu lesen, daher hier wieder einige Feststellungen für Sie ,lieber CR-Leser:
"Auch wenn Harry Lebelson (von OMNI) unserem 'Star Wars'-Editorial nicht glaubt, so wissen wir das wir nun in Schwierigkeiten deswegen stecken! Selbst dann nicht, wenn uns Colman VonKeviczky seine Unterstützung deswegen anbot! Das 'Star Wars'-Editorial basierte auf der Interpretation von zwei der jüngsten UFO-Fälle - den New York 'Boomerang aus dem Weltraum' und dem englischen Rendlesham Forest-Fall, welchen wir ab nun RendleSCHAM nennen wollen. Unsere Folgerung zum letzten Fall ist, daß dieser einer der meist-überzogenen, mit lächerlichen Annahmen durchzogenen Beweise ist, mit dem wir überhaupt jemals zu tun hatten in all den Jahren der UFO-Blödeleien! Im PROBE REPORT vom April 1983 erschien der Artikel "Rendlesham Revisited" (schon im CR Nr.97 abgedruckt!) von Ian Mrzyglod und Martin Shipp. Das PROBE-Team besuchte den Ort zwei Jahre nach dem originalen Vorfall und untersuchte fünf spezielle Aspekte: die vermeintliche Landestelle, ein "zwei (nicht drei) Mann in Schwarz"-Zwischenfall nahe dem Landegebiet, aufgebrachte Tiere zur Zeit der Sichtung, gespenstische Effekte die auftraten als ein Wagen nahe der Landestelle gefahren wurde durch die originale Gruppe der Untersucher sowie TV/elektrische Störungen die durch die vermeintliche Landung auftraten. Die Landestelle stellte sich als eine von vielen Lichtungen im Wald heraus. Die "zwei Männer in Schwarz" waren zwei UFO-Untersucher und auch die anderen drei Aspekte fanden durchaus irdische Erklärungen. PROBE REPORT folgerte, daß dieser Fall nicht weiter untersucht werden braucht! Und trotzdem haben wir nun das "SKY CRASH: A COSMIC CONSPIRACY"-Buch, geschrieben von Brenda Butler, Dot Street und Jenny Randles. Dot Street wird in einem Brief von einem unserer pro-UFO-aber-konservativen britischen Korrespondenten als eine "aufgeschreckte Person, geschwätzig und mit einem kräftigen Willen zum Glauben" beschrieben. Brenda Butler wird vom selben Korrespondenten als ein "dralles dunkelhaariges Landmädchen" beschrieben, dessen Hauptquelle als Information das örtliche Wirtshaus sei, wo die Angehörigen der örtlichen USAF-Basis regelmäßig sich treffen. Wenn man selbst in der Armee diente, kann man sich leicht vorstellen, wie alles wahrscheinlich in Gang kam: zweifellos hat eine unterhaltsame Seele beschloßen das Interesse der jungen Dame zu erregen und fabrizierte so eine interessante Geschichte. RendleSCHAM-Fans sollten sich daran erinnern, das Brenda Butler die originale Quelle des Materials zu diesem Fall ist. Eine weitere Schlüßelquelle ist "Art Wallace" (ein Pseudonym), der in einem Vorwort von HIMMELS-ABSTURZ schrieb: "Ich gebe meinen realen Namen nicht bekannt, wenn man diesen herausfindet, wird mi=

ch dies ruinieren. Man wird mich blutend in der Straße finden oder so= etwas. Wenn mein Name verwendet wird, dann bin ich ein toter Mann." Leider wurde im MUFON UFO JOURNAL und anderen Publikationen der Name doch publiziert, es ist der ehemalige Flieger Larry Warren. Und er hat Glück gehabt, nichts tragisches traff ihn! Und in einem Brief vom 25.April 1985 schrieb MUFON's Walt Andrus an Phil Klass: "Basierend auf unserer Untersuchung zu diesem Fall wird Larry wohl bei einem Lü= gendetektor-Test durchfallen wenn man ihm direkte Fragen zu dem stellt was er persönlich observiert hat." Und Herr Andrus erklärt im selben Brief zudem: "Wir arrangierten einen Stimmen-Streß-Test durch die füh= rende Authorität auf diesem Gebiet. Larry Warren versagte auch hier, sonach sieht MUFON keine weitere Notwendigkeit für einen Lügendetektor-Test." UND TROTZDEM brachte die April 1985-Ausgabe vom MUFON-Heft die Zeichnung der RendleSCHAM-Maschine von Betty Luca unter Anweisung von "Art Wallace"! Die gleiche Ausgabe beinhaltet einen abschweifenden, paranoiden, halb-hysterischen Artikel von Jenny Randles, in welchem sie bedauert das es einen Mangel an Publizität über RendleSCHAM gibt und über ihr Buch. Und im ganzen Heft findet man nicht ein Wort darü= ber, daß "Art Wallace" beim Stimmen-Streß-Test durchfiel! Soweit also MUFON's Arbeit zur Suche nach Wahrheit in der UFOlogie! Dann geistert eine Cassettentonbandaufzeichnung um die Welt, aufgenommen von einem der Zeugen: Colonel Halt. Wir haben es gehört, aber es kann von irgend jemand gemacht worden sein, auch bei irgendjemanden im Wohnzimmer! Ihr SCHMIERE-Herausgeber drängt die Regierungen der USA und Rußlands ihre Politik wegen diesem besonderen UFO-Fall nicht zu ändern!"

Im weiteren wird über das FIASKO NAHE FRISCO berichtet, wo am 25.Mai die 22.Jahres-UFO-Konferenz (NUFOC) stattfand. Es gab eine nur sehr kleine Zuhörerschaft für die Beiträge von Bill Moore zu seinem Roswell UFO-Absturz, den er sehr ernst nimmt. Moseley auf der anderen Seite nimmt an, das es sich wahrscheinlich um einen recht irdischen Wetter= ballon handelte (wie es auch CENAP seit Anfang an tut). Kal K.Korff und SCHMIERE-Herausgeber Moseley besuchten zwei Tage zuvor das Monats-Treffen der BAY AREA SKEPTICS, welche von Bob Sheaffer geleitet wird und die das Magazin BASIS herausgeben. Ebenso besuchte Mr. Moseley Clear Lake City (Texas) um mit Dr.Thornton Page und seiner charmanten Frau Lou zusammenzutreffen. Obgleich er keinen klaren See vorfand (nur einen Tümmel mit gefährlichen Tieren), besuchten sie die nahen NASA-Einrichtungen und traffen dort mit "Super-Anti-Saucerer" Jim Oberg und Karl Henize von NASA zusammen, um dann abends eine Party zu feiern.

Jerry Clark vom FATE-Magazin teilte mit: "Meinen Informationen nach begann der Westchester-Hoax völlig zufällig, als die Piloten im Novem= ber 1982 ihre Manöver flogen und dabei den Funkverkehr zwischen Truck=

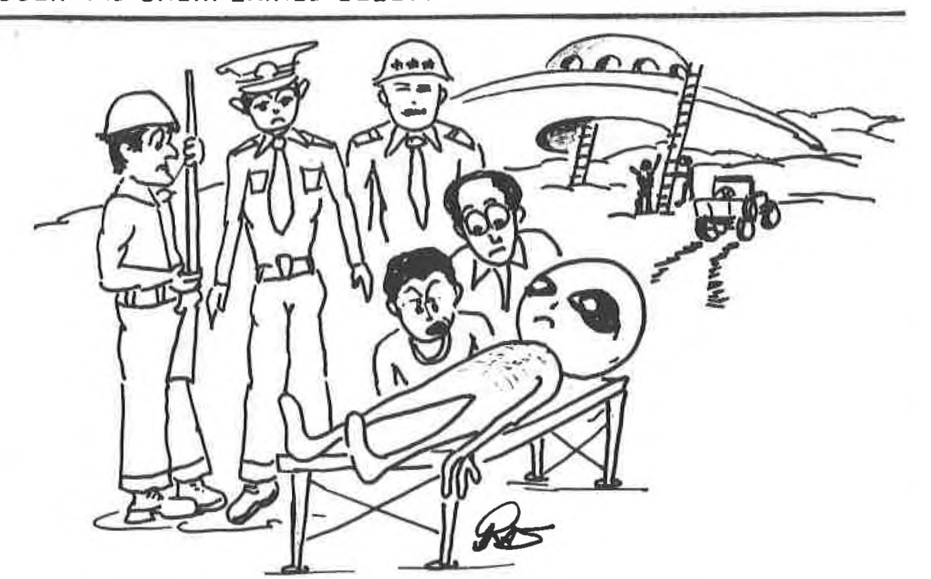
ern untern ihnen abhörten, die ihre Flugmanöver für ein gigantisches UFO hielten. Dies führte dazu, daß die Piloten begannen UFO-Sichtungen absichtlich zu fälschen und so wurde die Legende des Boomerang aus dem Weltraum geboren."

DEDICATED TO THE HIGHEST PRINCIPLES OF UFOLOGICAL JOURNALISM

# SAUCER SMEAR

OFFICIAL PUBLICATION OF THE SAUCER AND UNEXPLAINED CELESTIAL EVENTS RESEARCH SOCIETY



FORGET THE URINE SPECIMEN, GENERAL.....

## AUS ENGLAND UND DÄNEMARK:

# KURZE MELDUNGEN

von CENAP-MA

Nummer 5 des OSEAP JOURNAL berichtet in seiner Sparte JOURNAL ZUSAMMEN FASSUNGEN:

Auf der Straße mit CUFOS : Dubiose Fotos auf Ausstellung

CUFOS brachte eine Foto-Ausstellung in den Staaten in Gang und betra= chtet die Glaubwürdigkeit der gezeigten Fotos und folgert das bei die= ser CUFOS-Ausstellung die mehr sensationellen 'nahen Begegnungfälle' Vorrang haben, was man als einen "intellektuellen Bankrot der UFOlo= gie" nennt. Vielleicht mehr besonders ist die Verwendung von Fälschun= gen und höchst-fragwürdigen Fotografien, die von dieser sich wissen= schaftlich nennenden Organisation verwendet werden.

Philip Mantle von der YUFOS Research Division teilte am 2.Juli 85 dem CENAP von der jüngsten UFO-Aktvität in Leeds folgendes mit:
"Wir erhielten letzthin ein paar Berichte, aber die meisten stellten sich als Flugzeuge oder Venus heraus, anbei zwei Fotos zu diesen Fäl=

len." Auch die YORKSHIRE EVENING POST berichtete am 28.6.85 über die Ereignis= se (siehe nebenstehenden Originalberi= cht):

Marsianer? Nur der Jet Set

Das Rätsel der roten und weißen Lich= ter die am Nachthimmel über Garforth und Swillington, Leeds, gesehen wurden ist gelöst. Es war die Lichter von Jets auf nächtlichen Trainingsflügen, sie kamen von der RAF Church Fenton. Versch= iedene Leute hatten uns kontaktiert, na= chdem sie die Lichter in der Mittwoch= nacht gesehen hatten. Ein Taxifahrer sagte, sie seien weiß als sie sich be= wegten und blitzten rot auf als sie an= hielten - ein anderer Autofahrer besch= rieb sie als kreisende und beschleuni= gende Lichter. Ein Sprecher von RAF Chu= rch Fenton sagte heute: "Jets von die= ser Station führten Nachtflüge von 24. bis 27.Juni durch und die beobachteten Lichter waren exakt diese Maschinen. Die Jets flogen über dem Ost-Leeds-Ge= biet und wurden so über Garforth und Swillington in der Mittwochnacht gesehen." Die Nachtflüge sind inzwi= schen abgeschloßen. Mr.Graham Birdsall, Präsident der Yorkshire UFO So ciety, sagte: "Wir bekamen von Church Fenton von den Nachtflügen erzäh lt. Die Nachbrenner der Jets glühen sehr hell auf und dies gab den Eindruck von stationären roten Lichtern. Und wenn man einiges entfernt ist, mag man den Jet nicht mehr hören, dies erklärt warum einige Leute überzeugt waren, das es keine Flugzeuglichter seien."


MARTIANS? JUST THE JET SET

**The mystery of red and white lights seen in the night sky over Garforth and Swillington, Leeds, has been solved.**

They were the lights of Jet Provosts on night training flights from RAF Church Fenton.

Several people contacted the Yorkshire Evening Post after seeing the lights on Wednesday night. One taxi driver said they were white when they were moving and red and flashing when they stopped — and another motorist described the lights circling and moving off at speed.

A spokesman at RAF Church Fenton said today: "Jet Provosts from this station made night flights from June 24 to 27 and the lights would have looked exactly like this.

**NIGHT FLIGHTS**

"The jets flew over the East Leeds area and would have been seen over Garforth and Swillington on Wednesday night."

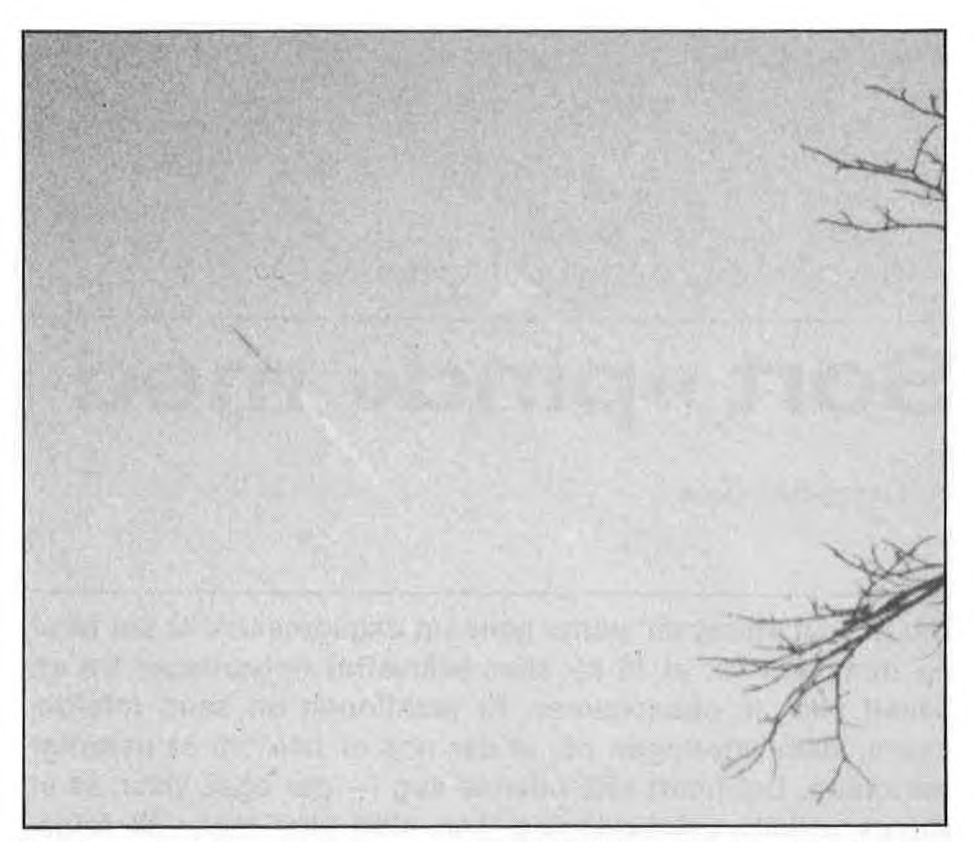
The night flights were now at an end, he added.

Mr. Graham Birdall, president of the Yorkshire UFO Society, said: "We were told by Church Fenton of the night flying. The afterburner on jets can glow very brightly and this gives the impression of stationary red lights.

"Also if you are some distance away you may not hear the jet, which could explain why some people were convinced they were not aircraft lights."

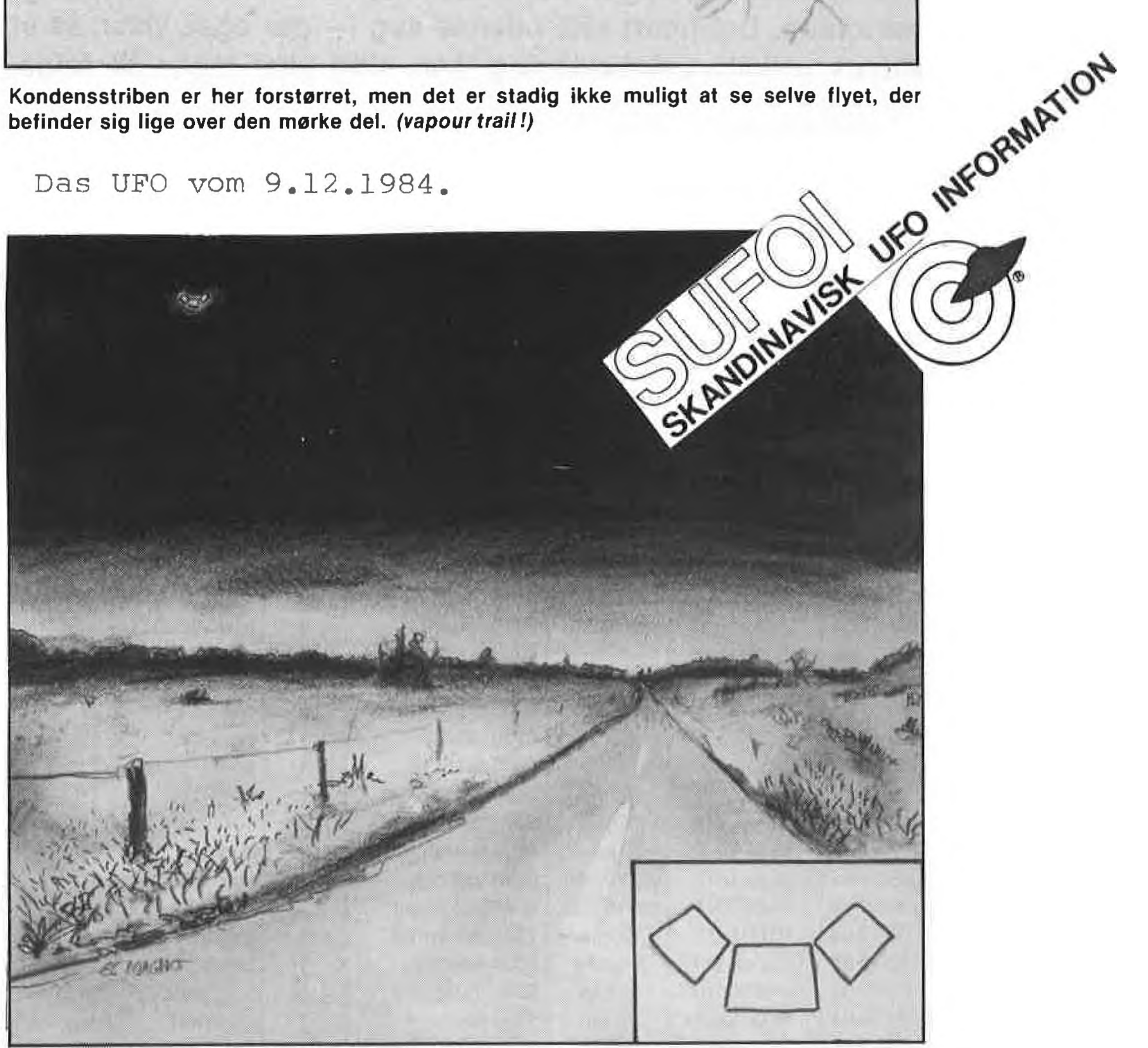
SUFOI-News:

Auch von der Skandinavisk UFO Information gibt es Neuigkeiten, die wir der UFO-NYT Nr.2/85 entnehmen. Mehr als 100 Beobachter berichteten von der Wahrnehmung eines schwarzen "Stengels" über Jutland am 9.Dezember 1984. Auf Seite 25 drucken wir das fotografierte Phänomen nach. Die UFO-Erscheinung konnte als ein Flugzeug in großer Höhe identifiziert werden, welches einen ungewöhnlichen schwarzen und weißen Kondensstrei fen zeigte. Auch die Dauer der Wahrnehmung war außerordentlich: 20 Mi= nuten. Am 7.Oktober 1984 berichteten über 30 Zeugen die Beobachtung eines Phänomens über Nordsjaelland gegen 19:45 Uhr. Aufgrund der Dar=



**Kondensstriben er her forstørret, men det er stadig ikke muligt at se selve flyet, der befinder sig lige over den mørke del.** ***(vapour trail!)***

Das UFO vom 9.12.1984.




**»...Tre store lysende firkanter med et neonhvidt, kraftigt skær.« — Tegners opfattelse af observationen 07.10.84. Størrelsen af lysfænomenet er gengivet korrekt efter observatørens beskrivelse. Indsat nederst til højre en forstørrelse.**

stellungen konnte obige Zeichnung der Objekterscheinung angefertigt werden. Wer würde hier ein durchaus irdisches Fluggefährt erkennen? Tatsächlich sahen die vielen Beobachter 1, 2 oder 3 helle Lichter da=

hinziehen. Man identifizierte das Geschehen als die Landelichter von einem Flugzeug, welches in einer Warteschleife über dem Flughafen Ka= strup dahinzog. Je nach Position des Beobachters waren Sichtzeiten zwischen 30 Sekunden und 20 Minuten möglich. Wie in Dänemark üblich, kamen die Sichtmeldungen der etwa 30 Zeugen direkt zu SUFOI.

CENAP-Anmerkung: In der letzten Zeit nehmen Flugzeug-und Hubschrau= ber-Fehlinterpretationen als UFOs merklich zu. Während in den vergan= genen Jahren der kleine Party-Gag-Heißluftballon Spitzenkanditat der UFO-Erzeuger war, scheint sich nun das Bild zu wenden und den irdisch= en Flugzeugen sich zuzuwenden. In THE UFO HANDBOOK von Allen Hendry, ehemaliger Chef-UFO-Untersucher für Hynek's CUFOS, werden von 1.024 berichten über als UFOs gemeldeten und später als IFOs identifizier= ten Körpern allein 412 Fälle = 41 % auf Flugzeuge und Hubschrauber zu= rückgeführt, also fast 1/2 aller Sichtungen! Hier wollen wir die An= teiligkeit von 22 % der Cessna-Werbeflugzeuge am Gesamtphänomen nicht diskutieren, da dies vormals erst geschehen ist.

GEWÖHNLICH BERICHTETE CHARAKTERISTIKEN:

Zeit Von Abenddämmerung bis Morgendämmerung

Erscheinung gewöhnlich weiße und farbige Lichter - einzeln oder in Trauben, breite Palette von schwach sichtbar wahrnehm= baren Gestalten

Verhalten reale Bewegungen (schweben und scharfe Drehungen wie es Helikoptern tun), illusorische Bewegungen, regelmäßiger Mangel an Geräuschen

Dauer alle Zeiten bis 45 Minuten, gewöhnlich zehn Minuten oder weni= ger

Wie zu bestätigen? Anruf beim nächsten Flughafen zum Ort der Sich= tung (Luftrouten-Verkehrskontrolle) und dort Verbindung mit dem Aufsichtsbeamten

Einige Beispiele von Allen Hendry:

Eine gewöhnliche Illusion des schwebens entsteht dann, wenn ein lang= sam dahinziehendes Flugzeug gerade auf den Zeugen zu oder von ihm weg= fliegt. Man erhält die Impression, als würde das Objekt bewegungslos am Himmel stehen, wie es in Fall 82 war, als eine Formation von vier Lichtern scheinbar stationär am Himmel stand und dies fünf Minuten lang, um dann langsam nach Süden davonzuziehen. In Fall 434 wurde eine kleine Reihe von Lichtern gesehen, die eine Minute lang still am Himmel standen und dann einen Lichtstrahl zum Boden schickten. In ei= nem anderen Fall gab es einen CE I-Hubschrauber: Eine Gruppe von wei= ßen, roten und grünen Lichtern wurde von der Zeugin auf 150 feet Ent= fernung eingeschätzt. Sie folgte den Lichtern dem Potomac Fluß ent= lang für sechs Minuten, da sie dachte diese Erscheinung sei viel hel=

ler als ein Hubschrauber, doch die Untersuchung ergab, das es sich ge= nau darum handelte. Wie wäre es mit einem CE II: In Fall 252 wurde eine Untertasse auf Beinen aus einem Apartmentfenster gegen 2:30 Uhr gesehen, die im Gras entlang des Lakeshore Drive in einer Chicago-Vorstadt stand. Richtig, für zweieinhalb Stunden! Zwei Polizeiwagen fuhren zu ihr heran. Können Sie sich denken, was geschehen war? Die Chicago-Polizei versicherte gegenüber Mr.Hendry glaubhaft, daß diese spezifische Örtlichkeit eine gewöhnliche Landestelle für den Polizei-Hubschrauber des 18th District sei.




**THE AUSTRALIAN CENTRE FOR UFO STUDIES**

P.O. Box 728, Lane Cove NSW 2066

**Please reply to: Mark L. Moravec**
**Investigation and Reports Coordinator**
**26 Minnamurra Place, Pymble NSW 2073**

## GEHT MAN ZUWEIT, IST DIE STORY KAPUTT!

# SYDNEY: DER DAMPF IST RAUS

von Werner Walter, CENAP-MA

Erinnern Sie sich an CR 113? Auf Seite 39 waren zwei Zeitungsartikel zum "Dampf-UFO" über Sidney abgedruckt worden mit der Ankündigung wei= tere Schritte zur Erforschung des gemeldeten Phänomens einzuleiten. Aber wahrscheinlich war das "Dampf-UFO" mehr die Hirnblähung eines gestreßten Zeitungsredakteurs.

Glaubt man der Frankfurter Abendpost dann stand da gemütlich am Him= mel in Sydney ein Untertassen-UFO, welches Kosmos-Dampf abließ. Datum, Uhrzeit, Sichtungsdauer fehlen! BILD wurde deutlicher: Frühaufsteher waren Sichtzeugen. Schon am 20.6. hatte ich einen Verdacht, sprach ihn aber nicht weiter aus. Der Gedankengang war richtig: Dampf - Kondens= streifen - Meteorschweif. Leuchtendes Objekt zur Dämmerungszeit oder in der Vordämmerung am Morgen - ein Meteor? Soweit also die Überlegun= gen am Tag der Berichterstattung.

Am 26.Juli 85 ging von ACUFOS-Forschungsleiter Mark Moravec bei mir die Antwort auf meine Nachfrage zwecks Unterlagen und Bewertungen von "vor Ort" ein. "Durch die Beschreibung des Lichts, seiner kurzen Dauer und geraden Flugbahn, scheint es die meist-typische Erkläung zu sein, das man hier von einem METEORIT spricht."

Mark Moravec legte ein paar Zeitungsberichte aus Sidney bei. Wir wol

len Ihnen hier eine kurze Übersicht geben:

"UFO ließ Leitungen heißlaufen - Aber es war wahrscheinlich ein Raumfelsen-'Schauer' " (SUN, 19.Juni 85)

"Fremde Lichter über Sydney" (Telegraph, 19.Juni 85)

"Verwirrende UFO-Lichter hoch am Morgenhimmel" (Mirror)

"Schauer von UFO-Berichten" (Truth, 29.Juni 85)

SUN sprach von Hunderten Leuten, MIRROR von Tausenden Zeugen, die am 19.Juni 85 am östlichen Himmel glaubten ein UFO zu sehen, früh am Morgen um 4:15 Uhr. Das Spektakel dauerte nur ein paar Sekunden, dann war das rätselhafte Objekt mit seinen grünen und gelben Funken verschwunden. Das meteorologische Büro erhielt Hunderte Anrufe von Zeugen der UFO-Erscheinung. Grant Goldmann, der Morgensprecher für 2 Day FM-Radio, sah das mysteriöse Licht auf dem Weg ins Funkstudio. "Es war ein sehr großes und helles Rundobjekt und ein Schweif kam von ihm", sagte er. Ernest Lopez, ein Reinigungsmann in den Crows Nest Studios, sagte, daß das Licht sehr hell war und eine gelb-grüne Tönung hatte und dann immer schwächer wurde bis es verschwand.

Truth gab dann schließlich bekannt: "Ein Meteorschauer sorgte für Berichte über UFOs in ganz Australien. Anwohner der NSW Nordküste überschwemmten die Schaltstellen der lokalen Funkstation und behaupteten blendende Lichter mitten in der Luft explodieren gesehen zu haben. Ein Zeuge beschrieb einen kleinen orangenen Lichtball gefolgt von einem großen roten Ball, welcher explodierte und auf der Erde für Probleme sorgte. Das Phänomen wurde schließlich als gigantischer Meteor erklärt, welcher über Süd-Ost-Australien explodierte, etwa 15 km über der der Erde." Im weiteren werden andere UFO-Sichtungen ausgeführt, die zu anderen Zeiten im Juni gemeldet wurden, wozu Mark Moravec schreibt: "Diese Sichtungen sind wahrscheinlich astronomisch zu identifizieren, aber es gibt derzeit noch Unsicherheiten sodas diese Fälle noch offen stehen."



DAZZLING UFO LIGHTS UP THE MORNING SKY

THOUSANDS of people are believed to have seen a UFO in the eastern sky today.

Witnesses said the object, emitting green and yellow sparks and flashes, shot across southern Sydney just after

... as far

... tross navy base outside Nowra also saw the mystery UFO, saying it passed di... over Nowra.

A meteorologist from the base, who asked not to be ... said the ob...

gas balloon sent up each morning at 3am may have exploded, causing unusual lights flashing across the sky.

"But it is hard to explain all the other sightings."

Witness John Blun... of Panania, ...

object flash across the sky.

"The driver nearly ran off the road," Mr Blunden said.

"It shone so brightly it lit up the sky tens of metres around.

"It had fine sparks shining ...

Strange lights above Sydney

...of people reported sightings ...t over the skies of Syd-

Tele...

saw the mysterious light while getting ready for work.

"It was a very large and bright, round object and it appeared to me to have steam coming off it," said Goldman.

Experts believe the light may have been caused by a falling meteorite or space junk that had fallen to earth.

# Shower of UFO reports

A METEOR shower sparked reports of unidentified flying objects across Australia.

Residents on the NSW north coast jammed the switchboard of a local radio station, claiming they had seen blinding lights which appeared to explode in the air.

A witness described a small orange light followed by a bigger red ball which exploded and caused the earth to tremble.

The phenomenon was finally explained as a giant meteor which exploded over south-eastern Australia, about 15 km above the earth.

But a series of mystery objects in the West has attracted dozens of calls to authorities and terrified a local farmer who claims he was chased by a UFO.

The farmer recounted a frightening tale of being pursued along a lonely country road by a brightly-lit object.

Mr John Barber said that one stage during his terror drive along a deserted road at Manjimup, the inside of his car became uncomfortably hot.

# UFO HAS LINES RUNNING HOT!

## BUT IT WAS PROBABLY A SPACE-ROCK 'SHOWER'

By PETER HOLDER

**HUNDREDS of people reported sightings of a mysterious bright light hovering in the skies of Sydney early this morning.**

The light appeared about 4.15am and stayed in the sky for


● Goldman


● Lopez

### Hunderte sahen „UFO" über Sydney

Sydney. (AP) Hunderte von Frühaufstehern haben am frühen Mittwochmorgen über Sydney ein „mysteriöses, leuchtendes UFO" gesichtet. Die Telefone der Rundfunkanstalten waren blockiert von den Anrufen der Augenzeugen. Radiosprecher Grant Goldman erklärte: „Es war ein großes, leuchtendes, rundes Objekt, und es schien so, als ob Dampf aus ihm heraustrat."

Hallertauer Zeitung, 20.6. 1985

### „UFO" über Sydney war Meteorit

Sydney. (AP) Das von hunderten von Frühaufstehern am frühen Mittwochmorgen über Sydney gesehene „mysteriöse, leuchtende UFO" war ein Meteorit. Wie Brian Kennett von der Australischen Universität am Freitag mitteilte, war der Himmelskörper in nur 15 Sekunden von etwa 70 Kilometer auf 15 Kilometer Flughöhe abgestürzt und dann explodiert. Die Druckwelle der Detonation sei von zehn verschiedenen Meßstationen in ganz Australien registriert worden. Der Meteorit habe die Größe eines Fahrzeugs der Oberklasse besessen. Es sei der vermutlich größte Meteoriteneinschlag der letzten 50 Jahre auf der Erde gewesen.

Die australischen Rundfunkanstalten waren nach der Himmelserscheinung von den Anrufen erregter Augenzeugen blockiert gewesen. Radiosprecher Grant Goldman erklärte: „Es war ein großes, leuchtendes, rundes Objekt, und es schien so, als ob Dampf aus ihm heraustrat." Letzte Woche waren über Sydney zahlreiche „Lichter" gesehen worden, die über der Erde zu explodieren schienen. Schon damals hatte das Wetteramt erklärt, es könne sich um einen Meteoritenschwarm handeln.

Visibiburger Zeitung, 25.6. 1985

## Leuchtendes „UFO" über Sydney war explodierender Meteorit

### Druckwelle von zehn verschiedenen Meßstationen registriert

**Sydney. Das von Hunderten von Frühaufstehern an Mittwoch über Sydney gesehene „mysteriöse, leuchtende UFO" war ein Meteorit. Wie Brian Kennett von der Australischen Universität am Freitag mitteilte, war der Himmelskörper in nur 15 Sekunden von etwa 70 Kilometer auf 15 Kilometer Flughöhe abgestürzt und dann explodiert.**

Die Druckwelle der Detonation sei von zehn verschiedenen Meßstationen in ganz Australien registriert worden. Der Meteorit habe die Größe eines Fahrzeugs der Oberklasse besessen. Es sei der vermutlich größte Meteroiteneinschlag der letzten 50 Jahre auf der Erde gewesen.

Die australischen Rundfunkanstalten waren nach der Himmelserscheinung von den Anrufen erregter Augenzeugen blockiert gewesen. Radiosprecher Grant Goldman erklärte: „Es war ein großes, leuchtendes, rundes Objekt, und es schien so, als ob Dampf aus ihm heraustrat." Letzte Woche waren über Sydney zahlreiche „Lichter" gesehen worden, die über der Erde zu explodieren schienen. Schon damals hatte das Wetteramt erklärt, es könne sich um einen Meteoritenschwarm handeln.

Frankischer Tag, 22.06.1985

Neue Ruhr-Zeitung, 20.6.1985

## „UFO" sauste über Sydney

NRZ-Nachrichtendienst

**Sydney.** Hunderte von Frühaufstehern haben über Sydney ein „mysteriöses, leuchtendes UFO" gesichtet. Die Telefone der Rundfunkanstalten waren blockiert von den Anrufen der Augenzeugen. Radiosprecher Grant Goldman erklärte: „Es war ein großes, rundes Objekt." Das Wetteramt: „Wahrscheinlich handelte es sich um einen Meteroitenschwarm."

Neue Rhein-Zeitung 22.6.85

## „Ufo" war Meteorit

**Sydney.** Das von Hunderten von Frühaufstehern über Sydney gesehene „mysteriöse, leuchtende UFO" war ein Meteorit. Wie Brian Kennett von der Australischen Universität erklärte, war der Himmelskörper in nur 15 Sekunden von etwa 70 Kilometer auf 15 Kilometer Flughöhe abgestürzt und dann explodiert. Die Detonation sei von zehn verschiedenen Meßstationen in ganz Australien registriert worden. Der Meteorit habe die Größe eines Autos besessen.




☐ Hansjürgen Köhler ; Limbacher Str. 6 ; 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 70 35 06 West-Germany

☐ Werner Walter ; Eisenacher Weg 16 ; 6800 Mannheim 31
Telefon (0621) 70 13 70 West-Germany

☐ Postscheck Ludwigshafen Kto. Nr. 79082-673

☐ Vertreter für Österreich:
Christian Pöchhacker ; Habsburgstr. 14 ; A-3680 Persenbeug

☐ Vertreter für Luxemburg:
CENAP/CEPS
Gilbert Schmitz ; 14, rue Fort Dumoulin ; L-1425 Luxemburg

Geschätzter CENAP REPORT-
Leser, werter UFO-Interessierter!

| Ihre Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
|---|---|---|---|
| | | | August 1985 |

**Betreff:** diverses

Dieser CR erscheint etwas verspätet, doch der Sommer '85 forderte auch beim CENAP seinen Tribut. Hansjürgen Köhler war in Österreich bei Christian Pöchhacker zu Besuch um die Dinge zurechtzubiegen und Werner Walter wurde zum Opfer des Computerzeitalters, indem er zwar versucht war YUFOS in Leeds/England zu besuchen, aber in den Computer=speichern "hängen" blieb und die Flugbuchung nicht klappte.

Nun wollen wir weiter "reinen Wein einschenken" (wer kann das schon). Bis zur Niederschrift dieser Zeilen haben sich GEP-Lüdenscheid, die MYSTERIA-Mannen sowie CENAP-Mannheim/-Heilbronn zur Teilnahme am nä=chsten nationalen UFO-Konvent in HEIDELBERG (vom 27.-29.September 85) angesagt, ebenso ein Herr aus Fulda, welcher in Sachen "UFO-Landung in der DDR, der Oskar Linke-Fall" einiges als 'zweiter Hand-Berichter=statter' zu berichten weiß. Rudolf Henke, Sandhausen, wird als neuer CENAP-Mitarbeiter diese Veranstaltung organisieren und macht darauf aufmerksam, daß die Anmeldung zur Teilnahme am Kongreß in HEIDELBERG jetzt zu erfolgen hat, da aufgrund der Teilnehmerzahl die Örtlichkeit ausgewählt wird. Anmeldungen haben nun bis 20.August bei Werner Wal=ter, Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim-31, zu erfolgen, Postkarte mit dem Vermerk "Ich komme auch nach Heidelberg!" genügt. Danach, also na=ch dem "Stichtag", wird der Tagungsort mit den bis dahin gemeldeten Teilnehmer-Zahlen gewählt. Die angemeldeten Teilnehmer werden bis in

die erste Septemberwoche über den genauen Ort unterrichtet. Wer nach dem Stichtag sich an dieser allgemeinen deutschen UFO-Konferenz noch beteiligen will wird auf "gut Glück" anreisen müßen, es kann nicht gewährleistet werden, daß eine Unterbringungsmöglichkeit im Tagungs= hotel weiterhin besteht. Damit wird die Einladung an Sie, werter Le= ser, nochmals ausgesprochen - nehmen auch Sie an einem fruchtbaren Meinungsaustausch über das uns alle interessierente Thema UFOs teil. Machen Sie "Werbung" in Ihrem UFO-Freundes-Bekanntenkreis. UFO-For= scher, UFOlogen, UFO-Publizisten an einen Tisch zur Aussprache! Das "UFO-Parlament" kann tagen, mitmachen müßen SIE...!

UFO-Szene:

Brief vom 7.6.85 an Werner Walter: "Danke Ihnen recht herzlich für das CENAP-Heft, das Sie mir sandten (am 10.Januar 85). Wurde durch Konkurs arbeitslos und habe jetzt Zeit, das Heft gründlich zu lesen."

Leonhard Wieland, Thalheim/Öster.

CENAP REPORT, er wird doch gelesen!

Die belgische UFO-Zeitschrift SVLT Nr.14, April 1985, publizierte ei= nen Leserbrief von Herrn Jan Heering (bekannt auch aus CR 101), der weiterführende Angaben über seinen Vorwurf des COVER UP durch UFOlo= gen beinhaltet. Hiernach beschrieb MUFON in SKYLOOK Nr.98 von dem "UFO welches elektrische Leitung unterbrach" am 14.April 1974 in Tandil, Argentinien. Jan Heering erfuhr von Untersucher Roberto Enrique Banchs wie dieser jene Sichtung als eine Corona-Entladung im unterirdischen elektrischen Kreislauf entlarvte. Für den UFO-Untersucher an Ort ist der Fall abgeschlossen. Ein Bericht der Analyse wurde an den damali= gen MUFON-Verantwortlichen Richard Hall geschickt, bis heute wartet die Welt auf die Lösung eines sensationellen UFO-Berichts! COVER UP! Die englische FLYING SAUCER REVIEW (als anerkannte Fachzeitschrift oft in der Presse erwähnt) publizierte in Nr.16 von 1970 den Bericht "Eine weitere fremde Affäre in Olavarria" vom 17.November 1969. Doch Alan D. March vom South American UFO Registry stellte in seiner Untersuchung des Ereignisses fest, daß der UFO-Zeuge kurz vor seiner Begegnung "ei= nen Liter fast reinen Alkohol getrunken habe" und damit wohl weniger einen "klaren Kopf" für eine heiße UFO-Angelegenheit hatte. Doch auch Gordon Creighton hat bis heute die Leser von dieser Tatsache nicht un= terrichtet! COVER UP! Im Frühjahr 1979 besuchte Herr Heering ein Tref= fen des wissenschaftlichen Ausschuß der belgischen UFO-Gruppe SOBEPS. Hierbei zirkulierte der Brief von einer französischen Schwesterorgani= sation mit dem Inhalt, daß das berühmte "UFO-Foto mit solid light-Ef= fekt" in Albiosc, Frankreich, siehe so auch Seite 278 von Schneider/ Malthaner "Das Geheimnis der unbekannten Flugobjekte" (Bauer-Verlag),

# Ein ernstzunehmender Forschungszweig wird zur Pseudoreligion

36

**Betrifft: Ufo-Tagung in Dortmund.**

Da ich mich nebenberuflich mit der Forschung nach außerirdischen Leben (auch UFO-Forschung und Prä-Astronautik) beschäftige, hatte ich an dieser Tagung teilgenommen. Allerdings wurde ich dort maßlos enttäuscht, da hier ein ernstzunehmender Forschungszweig vollkommen mißbraucht wurde, um quasi als Pseudoreligion vermarktet zu werden. Wenn man Tewes Äußerungen über die „schattenlosen Lichtwesen", Satan und Luzifer, Schatten- und Licht-UFOs anhört, muß man zu dem Schluß kommen, daß hier eine neue (oder alte?) Sekte im Begriff ist zu entstehen.

Zudem sagte Tewes, nach dem eigentlichen Ziel gefragt, daß dieses „Bewußtseinserweiterung" sei (und nicht die wissenschaftliche Forschung nach außerirdischen Leben). Merkwürdig ist, daß hier wiederum Parallelen zur Organisation „bep" zu ziehen sind, die die gleichen Ziele und auch die gleichen überspitzten Phantasiepreise bei Seminaren haben. Zudem waren bep-Mitarbeiter vertreten, was auch der bep-Dienstwagen mit Reklameaufschrift, wenige Meter vom Tagungshotel entfernt, bewies. Taucht die Frage auf: Steckt also bep dahinter und versucht hiermit, an weitere Interessenten zu kommen, die geschröpft werden?

Ich will nicht abstreiten, daß es Rückführungen, wie sie auch Tewes vorgibt zu praktizieren, gibt. Aber wenn Tewes behauptet, jeder, der sich mit Außerirdischen, UFO-Forschung oder Prä-Astronautik beschäftigt, sei selbst ein reinkarnierter Prä-Astronaut, so sollte man die Sache doch nicht mehr so ganz ernstnehmen. Jedenfalls scheint mir hier große Vorsicht und vor allem Skepsis geboten . . .

**Axel Ertelt**
**Lohstraße 37, Halver**

Links: Westfälische Rundschau, 26.6.1985
----

eine GEFÄLSCHTE FARBFOTOGRAFIE ist, in diesem Papier wurde im Detail beschrieben wie die Fäl= schung durchgeführt wurde. Man fand bisher in den UFOlogie-Publikationen noch KEINEN Hinweis auf einen solchen Sachverhalt, warum nicht? COVER UP! Jan Heering beschreibt auch sein Zu= sammentreffen mit Alexander Keul (MUFON-CES-Berger), wo dieser im September 1980 bekundete, das seine Untersuchungen in "Traunstein und so= nstwo" nur die Arbeit eines "naiven und unerfah= renen Amateurs" war, von der er selbst annimmt, das sie nur wenig Wert hatte. Ein ehrliches Be= kenntnis von Herrn Keul. Dadurch löschte Jan Heering alle Traunstein-solid lights aus seinem Katalog, der nun merklich geschrumpft war! Doch wie sieht die Zukunft aus, wenn er nun weitere solid light-Fälle in die Tiefe untersuchen würde und was blieb überhaupt an hochrangigen Merkwür= digkeiten (oder auch 'strangenes') übrig...da= runter auch den Cover Up-Behauptungen der UFO-Fans? Wie schließt Jan Heering seinen Leserbrief ab? "Wenn Kritik vorherrschen würde, dann würde nichts am UFO-Phänomen verbleiben, wie es Edward Condon und Philip Klass demonstriert haben..."

UFOlogisches:

In SAUCER SMEAR vom 25.Juli 85 berichtet "sup= reme commander" James Moseley, das er seinem ehe maligen "ufologischen Mitarbeiter" Timothy Green Beckley für die Zusendung eines Freiposters des jüngst von Beckley produzierten Films DRILLER, in Anlehnung an Michael Jackson's THRILLER, be= dankt. Beckley publiziert die UFO REVIEW in den USA, "der Welt-größtes (und einziges) fliegende Untertassen-Magazin" (Global Communications) mit den Themen UFOs, Religion, Glauben und Phantasie. Beckley gibt zu: "Gebt den Leuten, was sie wol= len." Erschreckend aber ist, das Beckley quer durch das moralische Spektrum erfolgreich reist. Ach so, gebt dem Volk Brot und Spiele. Beckley produzierte einen hard-core Pornofilm, eben die=

# Bruchlandung fliegender Ufos

Jenen Leuten, die behaupten, sie könnten auf dem Wasser wandeln, über der Erde schweben, die Zukunft sehen, Hunde zum Sprechen bringen oder Löffel allein mit ihrer Willenskraft verbiegen, sagt eine Gruppe skeptischer Detektive: „Beweist es doch!" Sie richten das Licht der Wissenschaft auf jene Zeitgenossen, die sich des Besitzes übernatürlicher Kräfte rühmen. „Wir suchen nach der Wahrheit", sagt Richard Busch, ein Zauberkünstler, Psychologe und Denker, der Vorsitzender eines Komitees zur Untersuchung übernatürlicher Phänomene in Pittsburgh ist.

„Wir dienen keinen eigennützigen Zwecken, wir wollen niemanden bloßstellen oder vor den Kopf stoßen. Aber wir sind der Ansicht, daß jede Behauptung bewiesen werden sollte", sagte Busch. Deshalb hat sein Komitee jedem, der ein übernatürliches Phänomen unter wissenschaftlichen Bedingungen vorführen kann, eine Belohnung von 5000 Dollar ausgesetzt. Weltweit sind seinen Angaben zufolge 290 000 Dollar für diesen Nachweis bereitgestellt worden.

Seit drei Jahren locken die 5000 Dollar des Pittsburgher Komitees, aber es wird sein Geld nicht los. In dieser Zeit hat das Komitee 47 Fälle angeblich übernatürlicher Kräfte überprüft sowie Hunderte von Telefonanrufen und Briefen erhalten. Eine Frau brüstete sich damit, sie könne nur durch ihre Geisteskraft Bärte wachsen lassen. Ein Mann in Texas erklärte, er könne Hunde zum Sprechen bringen. Ein anderer hielt steif und fest an seiner Behauptung fest, er könne Frauen sexuell anregen und gleichzeitig Männern Kopfschmerzen bereiten. Ein leibhaftiger Arzt erklärte, er könne Muskeln durch Kraftwellen stärken oder schwächen. „Nach drei Jahren sitzen wir immer noch auf unserem Geld", stellt Busch nüchtern fest.

Die Pittsburgher Gruppe gehört dem internationalen Komitee für die wissenschaftliche Überprüfung übernatürlicher Phänomene an, die vor fünf Jahren in Buffalo im US-Staat New York gegründet wurde. Die internationale Vereinigung hat 300 Mitglieder, darunter den Astronomen Carl Sagan und den Psychologieprofessor B. F. Skinner von der Harvard-Universität. Der Verband gibt eine vierteljährlich erscheinende Schrift mit dem Titel „Der skeptische Frager" heraus.

Die Mitglieder des Verbandes haben die Forderung erhoben, daß für den Nachweis psychischer Phänomene die gleichen strengen Maßstäbe zu gelten hätten wie für andere Gebiete der Wissenschaft. Die Vereinigung hat bereits Geistheiler, Poltergeister, Telepathen, Astrologen, Mystiker, Ufos und andere angeblich übernatürliche Erscheinungen untersucht. Solche Behauptungen und Ansprüche sind offenbar ebenso unsinkbar wie Gummienten auf einer Wasserschießbahn", sagt der Vorsitzende des internationalen Komitees, der Philisophieprofessor Paul Kurtz von der New Yorker Staatsuniversität in Buffalo. „Diese Behauptungen und Ansprüche lassen sich einfach nicht abschießen, sie tauchen immer wieder auf."



ZAUBERKÜNSTLER Richard Busch untersucht einen Löffel. (Bild: AP)

Im letzten Jahr ging das internationale Komitee Berichten vom Auftauchen eines Poltergeistes in Columbus (Ohio) nach. Ein Teenager behauptete, in seinem Haus flögen Telefone und Lampen durch die Luft, während Lichter auf wundersame Weise an- und abgedreht würden, Wasserhähne plötzlich zu laufen anfingen und wieder versiegten. Die Detektive der Wahrheit wurden nicht in das Haus gelassen, Augenzeugen berichteten jedoch, sie hätten von fliegenden Objekten in dem Haus nichts gesehen, und ein Fernsehteam filmte die junge Dame dabei, wie sie eine Lampe eigenhändig umwarf. Beweise, um das Erscheinen eines Poltergeistes zu untermauern, wurden nicht gefunden. Das Komitee entschied, daß es sich um einen Jux handle.

Die Detektive der Wahrheit geben zu, daß sie manchmal in der Öffentlichkeit angegriffen werden, weil sie mit ihrem wissenschaftlichen Vorgehen einigen Leuten harmlose Späße verderben. Und überhaupt, meinen die Kritiker, wo könne denn der Schaden sein, wenn jemand zu einem Wahrsager oder einer Handleserin geht?

„So etwas ist schädlich", sagt Busch, „denn die Menschen bezahlen mit ihrem Glauben." Nach Auffassung der Fahnder handelt es sich bei den meisten Mystikern keineswegs um Scharlatane und Betrüger, die die Öffentlichkeit hinters Licht führen wollen. „Es sind fehlgeleitete Leute, die sich selbst betrügen", sagt Busch. „Sie werden selbst hinters Licht geführt."

BOB DVORCHAK (AP)

Oben: Frankfurter Rundschau am Abend, 18.7.1985

---

sen DRILLER. Originalton Moseley: "Vielleicht mag jeder von uns seinen Weg zur Wahrheit finden, egal wie fremd der Weg sein mag!"
Klaus Webner schrieb am 27.Juli zum Thema: "Vor vielen Jahren hatte ich eine Unmenge von Briefen verschickt, zwecks Beschaffung von UFO-Filmmaterial. Eines Tages erhielt ich von einem Filmvertrieb den Hinweis auf einen Film mit dem Titel "UFO-Girl." Es handelt sich hierbei um einen auf Super 8mm erhältlichen pornografischen Film der Firma CD. Begegnungen der 4.Art als Spielfilm? Zwecks Vervollständigung meiner Sammlung forderte ich das Material an, erhielt aber stattdessen ganz andere Filmchen. Da diese Mist in Reinkultur darstellen, habe ich jene Filme wieder verkauft. Bis heute weiß ich nicht, was das Machwerk "UFO-Girl" zeigt..." Armer Klaus...

MYSTERIA-Mann Axel Ertelt gelang es während seines letztes Großbritannien-Besuchs (bei ihm klappts, naja er war ja schon im Fernsehen in den Fußstapfen vom Erich vD) nur 4 Meilen von UFO-City WARMINSTER entfernt einen "UFO-Landeplatz" aufzutreiben und wird hiermit dazu eingeladen in Heidelberg seine Dias und Filme vorzuführen...

Eure UFOlogie-Heiligkeit Karl Ludwig Veit:
Saga's UFO REPORT vom Juni 1978 geht soweit diesen Lorber-Anhänger und Ober-UFO-Guru für Deutschland, Mond und Venus zu den "weltweit bekanntesten UFO-Experten" zu zählen, die "ihr Wissen und ihre Erfahrung zur Analyse" von UFO-Fotos einbringen..."einer der größten Forschungskörper in Europa." Seine Haupterwerbsquelle UFO NACHRICHTEN schrieb in Nr.292 das ein "Raketenförmiges Mutterschiff über Hammersbach am 12.August 1983" erschien und FOTOGRAFIERT wurde, Foto natürlich abgedruckt. Fotograf: kein anderer, als Chef-UFO-Graf Helmut Chodan, nicht Perry Rhodan wohlgemerkt! Verarscht der Venusier-Chodan nun die Veit's oder gehört er eingebunkert...das ist hier die Frage. Das UFO-Mutterschiff ist nichts weiter als eine...WOLKE... Und Karl Veit erkennt den Schwindel nicht? Als "größter Forschungskörper Europas"? Damit wird "eure UFO-Nachrichten, eine Weltfundgrube für Wissende, seine Sonderklasse für Lernende." So jedenfalls W.K.Weisser/Ö! Noch schärfer wird ein H.M./Franfurt: "Schon nach den ersten Seiten überkam mich eine nie erlebte Erschütterung, daß ich weinte und betete zugleich..." Recht hat er doch, der Gute! Weinen und erschüttert sein kann man nur noch...

Neues zu dem Kaikoura-Neu Seeland UFO-Film laut APRO Bulletin Nr.1, Vol.33: "Neil Illingworth glaubt, das die Amerikaner ein spezielles Spionageflugzeug im Gebiet hatten, welches nicht auf Radar geortet werden konnte." Gähn...

All dies ist der UFO-Sommer 1985

CENAP-Mannheim

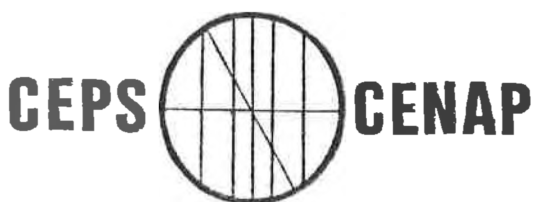
## Neues von Woody






BUREAU DE LIAISON DE LA CENAP POUR LES PAYS FRANCOPHONE D'EUROPE

# INFO-CEPS IM C.R.!




HERAUSGEBER:GILBERT SCHMITZ

# SOMNIUM

Von Träumen, Visionen, Archetypen, Symbolen und ihre psychologische Deutung in der heutigen modernen, kritischen UFO-Forschung.

E I N L E I T U N G :

In verschiedenen CR's habe ich schon auf den psychologischen Standpunkt und auf die psychologische Beeinflußung in der UFO-Forschung hingewiesen, oder besser, ich habe versucht auf die Aktion der Psychologie in diesem Bereich hinzuweisen.

Die Entdeckung fremder Intelligenzen wäre verheerend und traumatisch, glaubte C.C.Jung: Wir wären wie ein weinender alter Medizinmann "ohne Träume."

Nun es können jetzt vielleicht so manche CR-Leser glauben, daß ich einen Psycho-Fimmel hätte. Wenn ich dann die Lage ganz objektiv und richtig, ehrlich analysiere, so kann ich nur sagen, daß dies auch hundertprozentig stimmt. Dies ist auch ganz eindeutig und wenn ich ganz ehrlich sein muß, so bereitet in meinen Analysen von dem Verhalten und Benehmen anderer Menschen sich so manche Schwierigkeit ihren Weg, ich habe manchmal fast eine unheimliche Angst mich selbst oder den oder die anderen Menschen zu verlieren. Eine Angst die nicht so ganz unbegründet ist, wenn man verschiedene Feststellungen macht oder nicht sehr fest in dem Leben steht und überhaupt nicht bereit ist, Konzessionen zu treffen.

Hingegen muß ich aber auch noch sehr bezeichnend hinzufügen, daß die Beschäftigung mit der Psychologie mir einen breiteren Horizont eröffnet hat. Dass diese Beschäftigung mich gelehrt hat, daß es noch viel mehr im Leben gibt, es hat mich gelehrt meine Mitmenschen besser und mit anderen Augen kennenzulernen, sie besser und leichter zu verstehen zu lernen, ihre Reaktionen und ihre Gefühle besser zu verstehen.

Ich stehe noch immer zu dem was ich gesagt habe und zu dem was ich sage wie schreiben werde. Es tut mir bis jetzt nichts leid und ich bin der festen Überzeugung, daß dies auch nicht in der Zukunft eintreten wird, das was vielleicht eintreten kann ist der Umstand, daß ich öffent

lich zugeben muß mich in diesem oder jenem, vielleicht auch in allen Standpunkten geiirt zu haben. Doch dann muß man der Ehrlichkeit, wie Richtigkeitshalber seinen Mensch stehen und es fertig zu bringen zu sagen, in Ordnung, ich muß gestehen und einsehen das ich ma da und dort geirrt habe. Doch ist dies dann vielleicht ein großer Fehler, dies zugeben zu müßen. Hat nicht doch schon so mancher Mensch sagen müßen,. in Ordnung da und dort habe ich einen großen Fehler begangen, ich muß hier wieder alles Gutmachen, ich muß meine Fehler verbessern und gutmachen. Ist es nicht natürlicher, richtiger und menschlicher seine Irrtümer zuzugeben und im nachhinein gemeinsan versuchen neue Wege der Ermittlung zu finden als in einen ANIMISMUS zu verfallen. Denn was ist denn größten Teils die heutige UFO-Forschung? Eine Form des ANIMISMUS.

Für diejenigen welche unter uns nicht wissen solltenwas ANIMISMUS bedeutet, was unter anderem keinen Fehler darstellt, denn der Mensch kann nie auslernen und ist nie allwissend, sondern er kann immer nur hinzulernen, will ich versuchen das Wort ANIMISMUS zu erklären:

"ANIMISMUS = der GLAUBE, daß Naturerscheinungen von Geistern be= lebt seien, die irgendwie menschenähnlich vorgestellt werden. Der ANIMISMUS ist eine frühe Form der Religion, die sich bis heute bei manchen Naturvölkern erhalten hat. Indem man sich die Tiere, die Pflanzen, die Himmelskörper, die Naturereignisse, die Frucht= barkeit und selbst den Tod als Wesen vorstellt, findet man einen seelischen Zugang zu ihnen. Man meint, sie zu verstehen - nach dem Muster menschlichen Verhaltens und Empfindens. Man meint, sie gerade so beeinflußen zu können, wie man die Mitmenschen be= einflußt: Indem man ihen droht, sie beschwört, ihnen schmeichelt, sie bittet, sie zu Opfern bestícht oder ihnen Gehorsam verspri= cht. Diese Haltung ist nicht zugleich mit den animistischen Re= ligionen überwunden worden. Sie lebt weiter in gewißen Formen der Hochreligionen, im Aberglauben und in dem Glauben an die 'Allmacht der Gedanken'. Indem man sich mit den Naturgewalter wie mit menschenähnlichen (anthroporphen) Wesen auseinandersetzt, ändert man seine Einstellung zu ihnen und gewinnt die Hoffnung, sie zum eigenen Vorteil zu nutzen und ihren Gefahren zu entgegen." (1)

Ich bin der Überzeugung nicht mehr Worte hierzu verlieren zu brauchen, desweiteren verzichte ich auch mal wieder einmal einige Namen zu nen= nen, denn ich weiß, daß dies wieder einmal überflüßig ist und daß sich ein jeder hiermit identifizieren kann, welcher es tun will.

Wie ich schon gesagt habe, tut es mir nicht leid, daß ich mich im= mer mehr vermehrt mit der Psychologie beschäftige, denn es hat mir

ganz andere Horizonte eröffnet, obwohl des öfteren verschiedene Leu=te einen ganz schief abtaxieren, wenn man diesen Menschen sagt, daß man sich mit Psychologie beschäftigt. Denn noch immer geistert im Un=terbewußtsein des Menschen der "Spuck", daß Psychologie gleich Beschä=ftigung mit "Beklopften" zu tun haben muß. Alle Teilnehmer des CENAP UFO/UAP-Meeting in Heilbronn, letztes Jahr, konnten dies ja ganz ge=nau mit eigenen Ohren miterleben, wie verschiedene Menschen auf das Wort Psychologie reagieren. Wenn ich im nachhinein dann diese Lage richtig überdenke und analysiere, tun mir diese Leute doch irgendwie leid. Ich bedauere diese Menschen auch. Denn erstens haben diese Men=schen sich noch nie richtig dann mit diesem Wissenschaftszweig ausein=andergesetzt und zweitens sie kennen sich persönlich nicht richtig und auch nicht ihre Mitmenschen, sie lernen so nie die Reaktionen ihrer Kinder, ihres Partners sowie den Menschen im Alltag verstehen. Es sind und bleiben ganz erbärmliche Geschöpfe dieser Erde, welche man mani=puliert und bilden kann wie man es will. Ein gefundenes Fressen für Werbefachmänner einer jeden Richtung. Sie sind diesen ganz hilflos ausgeliefert. Dies sind Erfahrungen die ich leider oft in meinem all=täglichen Leben machen kann/muß und ich stelle mir dann immer ganz verbittert die Frage WARUM??? Wie ist es möglich, daß...???

Man kann im nachhinein sehr oft keine hundertprozentige Antwort auf diese Frage geben und finden, WEIL MAN EBEN VERSCHIEDENE primäre, sehr wichtige Fragen nicht stellen kann und dementsprechend auch keine Ant=worten bekommen kann. Deshalb bleibt es dann eben bei den Vermutungen, Hypothesen, welche man aufstellen kann. Dies ist dadurch bedingt, daß man sich nicht anbietet, er sich verschloßen hält - man kann nicht in die Intimsphäre eines Menschen vordringen. Doch kann es des öfteren vorkommen, daß man mit diesem oder jenem Menschen eine ganz aufgesch=loßene Diskusion bekommen kann, daß dieser Mensch sich öffnet und sein Inneres preisgibt, einen Einblick in sein Intimes bekommt, weil er eb=en das Verlangen hat sich mitzuteilen und in dem Gegenüber eine Ver=trauensperson sieht, dem er alles anvertrauen kann und wo er viellei=cht einen gewißen "Trost" bekommen kann.

ER IST DER ZEUGE IRGENDETWAS ERLEBTEN

Und damit sind wir wieder bei dem abgelangt, was der Rohstoff unserer Forschungsarbeit ist, der Zeugenaussage in der UFO-Forschung. In CR lo2 schrieb ich, daß ich von vorne herein nie das "GLAUBE" was der Zeuge erzählt. Obwohl es der Ausgangspunkt unserer Forschungsarbeit ist, kann und darf man dem Zeugen nicht blindlings Glaube schenken, seine Aussage ist einer von vielen großen "Fehlerquellen" unterworfen. Und gerade deswegen und darum müßen wir uns mit dem Faktor MENSCH ver=mehrt auseinandersetzen, viel, viel mehr als wir es bis dato unternom=

men haben. Eine Defintition der Psychologie habe ich ja schon im CR 102, Seite 23 wiedergegeben. Sie spiegelt uns ja auch ganz genau das zurück, was ich in diesem Einleitungsversuch klarzustellen hoffe.

Man liest und hört in der UFO-Forschung oft den Passus "...als wenn ich geträumt hätte..." Nun kann man dem Zeugen den Ausdruck TRAUM ni= cht so ohne weiteres abkaufen. Warum und wofür werden wir in den fol= genden Kapiteln sehen. Doch der Zeuge drückt sich hier auf seine Ver= ständigungsform aus wie er sich verstand und er hofft undglaubt damit das auch jeder andere Mensch diese Assoziation macht. Doch kennen wir UFO-Forscher und alle andere Menschen hier auf Erden alle denn den Un= terschied zwischen Traum, Vision, Halluzination? Kennen wir die Bedeu= tung von Zahlen, geometrischen Formen, Farben? Man muß schon ganz ein= deutig hier an dieser Stelle, für einen Großteil der Erdenbürger mit NEIN antworten. Oder etwa doch. Kennst Du, werter CR-Leser, die einzel nen Unterschiede, weißt Du etwa was ein Symbol, ein Archetyp ist, ken= nst Du etwa die Bedeutung der Farben, der geometrischen Formen, der Zahlen?

Es soll nun doch keiner kommen und mir vorsagen, daß dies doch al= les HUMBUG sei. Denn dann muß ich Euch alle fragen, warum denn gerade z.B. die Verkehrsampel gerade grün und rot zeigt, es könnte doch auch blau und lila sein oder sonstwas. Doch warum sind sie gerade grün und rot? Hat sich schon jemals einer darüber Gedanken gemacht? Warum nim= mt gerade die XY-Zigarettenmarke gerade jenen Werbungstyp, wonach ein alther eingeprägtes, patriarchales Bild von Manne mit seiner großen Freiheit zu Pferd verkauft wird? Warum prahlt man hier nicht mit etwa niedrigen Kikotinwerten usw? Hat man sich schon einmal Gedanken gema= cht, warum gerade solche Bilder in der Werbung verwendet werden und nicht etwa ganz andere? Ja ganz genau, nicht von ungefähr kommt dies. Wären wir alle nicht so hochnäßig, wie die vorher geschilderte Person, welche mich schief taxierte, als ich diesem Mensch erklärte ich würde mich mit Psychologie beschäftigen. Ja wären wir UFO-Forscher etwas weniger borniert, anstelle Phantomen nachzujagen, oder wie C.G.Jung sagte, "Träume" nachzujagen, wäre es vielleicht nicht viel besser und lehrreicher den Faktor EINS einer jeden Untersuchung, also den MENSCH viel mehr zu berücksichtigen und zu verstehen lernen, als wahnwitzige Theorien und Projekten nachzulaufen. Wäre es in der nahen wie fernen Zukunft nicht besser uns mehr mit der eigenen Psyche und der unserer Mitmenschen auseinanderzusetzen? Lernen wir uns selbst und unsere Mit= menschen besser kennen und verstehen.

Ich habe es schon öffentlich gesagt und verstärkt auch geschrieben. Es gibt für mich keinen "Glauben" und ich "glaube" auch nicht an UFOs.

Obwohl es an sich ein UFO-Phänomen bei verschiedenen Leuten gibt, aber dieses Phänomen kann man meines Erachtens nur mit Hilfe der heutigen Erkenntnisse der Psychologie lösen und erklären. Nie und nimmer mit phantastischen Theorien, gescheiten wissenschaftlichen Berechnungen und genauen Computeranalysen kann man in diesem Bereich vorwärtskommen.
Nein, wir verdrängen damit nur eine Angst, daß wir vielleicht doch...? Oder etwa nicht??!

In den nachfolgenden CR's werde ich in loser Form auf die weiteren Aspekte dieser Abhandlung zu sprechen kommen. Ich will mich verstärkt in diesen Artikeln, welche ich im ganzen SOMNIUM = TRAUM getauft habe, für verschiedene psychologische Standpunkte und Erkenntnisse einsetzen um aufzuzeigen, daß es doch ein Weg gibt um auf diese Art und Weise vorwärts zu kommen. Wie ich schon mal gesagt und geschrieben habe ge=nügt es in einer Untersuchung nicht nur herauszufinden, was der Zeuge gesehen hat, sei es eine Verwechslung mit einem Flugzeug oder sonstwas nein um einen ganz großen Schritt weiterzukommen müßen wir auch versu=chen herauszufinden warum und wofür und weshalb machte der Zeuge diese Verwechslung. Nur auf diese Art und Weise können wir eine effiziente Forschungsarbeit leisten, wenn auch nur primär.

IN EIGENER SACHE

Es ist verschiedenen Lesern des CR bekannt, daß ich dieses Jahr das diesjährige CENAP UFO/UAP-Meeting in Luxembourg organisieren wollte. Nun durch meine neue berufliche Tätigkeit, welche durch meine Krank=heit bedingt kam, ist es mir sehr peinlich allen Freunden, Lesern und Schmähern vom CENAP mitzuteilen müßen, daß ich dieses Treffen aus be=ruflichen Gründen nicht organisieren kann. Ich bitte sonach mir diesen nicht vorhersehbaren Umstand zu verzeihen. Desweiteren muß ich aber auch ankündigen, daß ich mich zu einem Großteil aus der UFO-Forschung zurückziehen werde, dies aus privaten Gründen. Dieser Schritt wird aus Gründen unternommen, die nichts mit der UFO-Arbeit zu tun haben und rein persönlicher Natur sind. Es kann geschehen, das für ein oder zwei CR-Ausgaben der INFO-CEPS-Teil ausfällt, dies bedeutet nicht, daß ich aufgehört habe, sondern nur das ich mich in meiner Freizeit mehr den persönlichen Dingen des Lebens widmen werde.

Referenz:

(1) Lexikon der praktischen Psychologie von Ludwig Knoll, Gustav Lübbe Verlag GmbH, Bergisch Gladbach, ISBN 3-7857-0231-0

Soweit für diesen CR. Gilbert Schmitz, CEPS-CENAP

# DEUTSCHER PRESSERAT

– Beschwerde-Ausschuß –

BAD GODESBERG
WURZERSTRASSE 46
POSTFACH 20 07 83
5300 BONN 2
TELEFON (0228) 35 18 46
TELEX 8-85 407

Herrn Werner Walter
CENAP REPORT
Eisenacher Weg 16

68oo Mannheim 31

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht | Unsere Nachricht | Unser Zeichen | Datum |
|---|---|---|---|---|
| | 14.3.84<br>8.3.85 | 24.1.85 | B 5/1984 | 28.6.1985 |

Betr.: Ihre Beschwerde vom 14.3.1984
./. "Das Neue Zeitalter"

Sehr geehrter Herr Walter,

der Beschwerde-Ausschuß hat in seiner Sitzung am 17. April 1985 - vor Auflösung des Deutschen Presserats e.V. (sh. Pressemitteilung in der Anlage) - die bis zum 31.12.1984 eingegangenen Beschwerden behandelt.

Dabei befaßte sich der Ausschuß auch mit Ihrer Beschwerde und gelangte einmütig zu der Auffassung, daß Leser mit einigermaßen gesundem Menschenverstand bei Berichten über außerirdische Erscheinungen, Untertassen, Ufos und sonstige pseudo-wissenschaftliche Darstellungen im "Neuen Zeitalter" erkennen müßten, daß es sich hierbei um ausgesprochene Phantasie-Produkte handelt, zumal in einzelnen Fällen Fotos durch Retuschen manipuliert worden sind.

Der Beschwerde-Ausschuß sah allerdings keine Möglichkeit, generell darauf hinzuwirken, daß solche Veröffentlichungen in einschlägigen Publikationsorganen unterbleiben, solange es Leser gibt, die deren Absatz gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

G. Schwinghammer

(Schwinghammer)
amtierender Vorsitzender
des Beschwerde-Ausschusses

Anlage
Pressemitteilung vom 17.4.85

Deutscher Presserat e. V., VR 4068 Amtsgericht Bonn, Bankverbindung: Deutsche Bank AG, Bonn 2, Nr. 1190321 (BLZ 380 700 59)